

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei Heft...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacao Desserts.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Verantwortlicher: Hr. 11 und 2096.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. I. Et. Beleuchtungsgegenstände

Stanzteile, Schnittbau, Dreharbeiten, Curt Holzberger, Stanzwerk, Kötzschenbroda.

Gust. Seyler Nachf. Kolonialwaren-Handlung 69 Schäferstrasse Dresden

Geradehalter

welcher beim Lesen und Schreiben das Krümmen verhindert...

Carl Wendschuchs Etablissement

Struvestrasse 11.

Nr. 230. Spiegel: Der Fall Bobbielski. Mittwoch, 22. August 1906.

Am Bobbielskis Abschiedsgefuhr

Ist augenblicklich ein felsamer Kampf entbrannt, der anscheinend nicht nur auf dem Papier zwischen...

Bunte noch in der Schwere und die Untersuchungen über den Fall Toppelskirch-Nischer noch nicht zum Abschluss...

Von welcher Seite man das Duell Bülow-Bobbielski auch betrachten mag, schön ist es auf keinen Fall...

er allmählich wieder eine Gefechtsstärke von 150 Gewehren erreichte. Unsere Truppen verfolgten den Gegner...

In der Erdbebenkatastrophe in Chile. New York. (Priv.-Tel.) Meldungen aus Valparaiso...

London. (Priv.-Tel.) In Valparaiso schätzte die Behörde die Zahl der Todesfälle infolge des Erdbebens...

Samburg. Die hiesigen ersten Salpeterminen treten morgen zusammen, um über die Bildung eines Samburger Hilfskomitees zu beraten...

Petersburg. (Priv.-Tel.) In der letzten Woche wurden in Russland 73 politische Verurteilungen...

Roskau. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Jekaterinoslaw haben Revolutionäre in das dortige Krankenhaus...

Riga. (Priv.-Tel.) Seit Sonnabend verzeichnen die Rettungen aus England und Skandinavien...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Tausche des Erbprinzen von Sachsen-Coburg und Gotha findet, wie nimmermehr...

Berlin. (Priv.-Tel.) Betreffs Verhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark wegen Abzuges eines Tarifs...

Neueste Drahtmeldungen vom 21. August.

Kolonialwirren. Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der „Hann. Cour.“ von zurechtgerückter Stelle erfahren haben will...

Kolonialles. Berlin. (Ankünd. Meldung.) Wie schon gemeldet, hatten etwa 50 Patientinnen am 6. August die Herdennache...

Fällig ist der Brief vom...

In seinem Besitze befindliche Rückfahrkarte Siegmars-Geminnung... Die Rückfahrkarte war inoffiziell... Die Eisenbahnverwaltung... Die Rückfahrkarte war inoffiziell... Die Eisenbahnverwaltung... Die Rückfahrkarte war inoffiziell... Die Eisenbahnverwaltung...

„Der deutsche Kolonial-Wirrwarr“

So überschreibt Dr. Carl Peters einen Leitartikel in der letzten Ausgabe der Londoner „Financial Chronicle“... Ein Krieger, in Afrika sehr bekannter Engländer... Die Kolonialpolitik... Die Kolonialpolitik... Die Kolonialpolitik... Die Kolonialpolitik...

er es für einen Vertrauensbruch ansehen müsse, wenn er jemanden... Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser... Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser... Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser...

Eine Kritik im Kolonialamt?

Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser nach Wilhelmshöhe... Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser nach Wilhelmshöhe... Die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser nach Wilhelmshöhe...

Zum Fall Bobbielski

Die „Dortmunder Zeitung“ veröffentlicht folgende Senation... Die „Dortmunder Zeitung“ veröffentlicht folgende Senation... Die „Dortmunder Zeitung“ veröffentlicht folgende Senation...

Auf dem Katholikentage

in Offen ist am Montag ein wichtiger Beschluss gefasst worden... Auf dem Katholikentage... Auf dem Katholikentage... Auf dem Katholikentage...

treuer Ergebenheit spreche ich der Generalversammlung meinen... Kaiser und Presse... Kaiser und Presse... Kaiser und Presse...

Zagesgeschichte

Kaiser und Presse

Der Berliner Korrespondent des „Morning Leader“ meldet... Kaiser und Presse... Kaiser und Presse... Kaiser und Presse...

Bayern und die Betriebsmittelgemeinschaft

Die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft kam letzten in der... Bayern und die Betriebsmittelgemeinschaft... Bayern und die Betriebsmittelgemeinschaft...

Resdner Nachrichten Nr. 250. Seite 3. Mittwoch, 22. August 1906

Papst und Polenfrage

Der Papst hat an den Erzbischof v. Stabilewski in Polen... Papst und Polenfrage... Papst und Polenfrage... Papst und Polenfrage...

Preise bedeutend herabgesetzt! Seltene Gelegenheit!

Knaben-Anzüge von 3 Mark an
Schul-Anzüge von 4¹/₂ Mark an

Vertilgung und Sächliches.

Gefinde- und Arbeitsverträge mit Minderjährigen. Eine Minderjährige war im Auftrage ihres Vormunds durch einen Dritten vermietet worden. Nachdem sie 3/4 Jahre im Dienste geblieben hatte, verlängerte sie selbständig den Dienstvertrag um ein weiteres Jahr. Diesen Vertrag löst der Vormund mit der Behauptung an, daß kein Mündel zu der Verlängerung des Dienstverhältnisses ermächtigt worden sei. Das Obergerichtsgericht wies die Klage mit folgender Begründung ab: Nach § 113 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bedürfen Minderjährige zur Eingehung von Dienst- oder Arbeitsverträgen der Ermächtigung ihres Vaters oder ihres gesetzlichen Vertreters, in dessen Name das Gesetz ausdrücklich bestimmt, daß die für den einzelnen Fall erteilte Ermächtigung im Zweifel als allgemeine Ermächtigung zur Eingehung von Verhältnissen derselben Art gelte. Durch die Auftrags- und den Vermittlungsvertrag, den der Vormund für die Minderjährige abgeschlossen, habe der Vormund sein Einverständnis gegeben, daß von nun an der Mündel sich sein Brot durch Gefindeverträge erwerbe. Er habe dadurch sein Mündel allgemein ermächtigt, Dienstverhältnisse derselben Art einzugehen, und es wäre keine Sache gewesen, zu beweisen, daß er bei der Vermittlung einen Vorbehalt bezüglich des Abchlusses bzw. Genehmigung künftiger Verträge gemacht habe. Eine besondere Form sei für die Ermächtigung nicht vorgeschrieben, sie könne deshalb auch, wie im Streitfall geschehen, durch Handlungen erklärt werden, die zuverlässig den Willen des Vaters oder Vormunds zum Ausdruck bringen, dem Minderjährigen für die Eingehung von Gefindeverhältnissen Geschäftsfähigkeit zu verleihen.

Die an Niederschlägen reiche und dabei warme Witterung ist nicht ohne Einfluß auf die Vegetation geblieben. So läßt sich s. B. jetzt in den Anlagen des Zwingers, gegenüber Webers Hotel, an mehreren dort stehenden Kastanienbäumen ein zweiter Blütenflor bewundern.

Der Schlosser Lehmann verlor am 26. d. M. auf eine 2 1/2-jährige Tätigkeit bei Herrmann Schlossermeister Deinrich Sturm, hier, Carlstraße, zurückzuführen.

Der 1. Verein Dresdner Gast- und Schankwirte begeht heute im Schweizerhaus, Schweizerstraße 1, sein Sommer- bzw. Erntefest, verbunden mit Prämierung treuender Geschäftsgenossen. Der Verhandlungsauschuß hat ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Außer Konzerten, Gabelotterie usw. für die Ermächtigung ist auch durch Veranstaltung verschiedener Spiele und bei Eintritt der Dunkelheit durch einen Lampenzug zur Unterhaltung der Meinen Sorge getragen.

Der Verband Dresdner Regellubs hält nächsten Sonntag im Wiener Garten - Hotel Kaiserhof an der Augustusbrücke sein Sommer- und Forderfest ab. Ein vielseitiges beliebiges Programm erwartet die Teilnehmer.

Vor einigen Tagen erlitt der 24 Jahre alte Glasmacher Wilhelm Emil Schulze an der Arbeitstätte mit einigen Berufsgenossen in Streit. An dem Streite beteiligte sich auch der 47 Jahre alte Arbeiter Polde, der, da es zu Fätschkeiten zwischen den Streitenden gekommen war, von Schulze schwer verletzt wurde. Inzwischen ist er im Friedrichsplatz Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstorben. Schulze ist verhaftet worden; er hat sich wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten.

Auf der Bundstraße, an der Kreuzung mit der Schiebaue, wurde gestern mittags ein jugendlicher Radfahrer von einem spanischen Landauer, welcher in ziemlich schneller Weise aus der Schiebaue heraus kam, überfahren. Der Radfahrer, ein ungefähr 16 Jahre alter Reich, kam dabei direkt unter die Räder zu liegen und erlitt dem Anschein nach durch Verletzungen ziemlich schwere Verletzungen. Er mußte vom Blute wegzgetragen werden und wurde später mittels förmlichen Krankentransportwagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Radfahrers wurden polizeilich festgehalten. - Mitleidig gibt dieser Unfall Anlass, daß dem radsportlichen durch solche enge Querstraßen, noch dazu durch ganze lange Reihen von Bäumen wie gestern - Hochzeitenwagen - ein Wegweiser vorgeschoben wird.

Neute findet in der Großen Witschaft im Röntg. Großen Garten Doppelsport von der Kapelle des 12. Feldartillerie-Regimentes unter Leitung des Königl. Musikdirektors W. Baum und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors H. Wenzler statt.

Ueber das Vermögen der Commanditgesellschaft „Sächsische Bankgesellschaft Duellmaß u. Co. in Dresden“ ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden. (Restaurant zur Saloppe) hat die Eröffnung des Konkurses zu seinem Vermögen beantragt.

Vaderfrequenz. In Rostocke-Königsbrunn betrug die Zahl der Sommerurlauber am 20. August 549 Parteien mit 1269 Personen. Das König Friedrich-August-Bad ist in der verflochtenen Woche von etwa 2000 Personen besucht worden. In 250 Personen wurden Kurkurende prädestiniert. Die Besuche des Kurorts sind in der Woche vom 17. August 1565 Gäste und 1366 Personen auf. Nach Bad Elster kamen bis zum gleichen Tage 10 660 Fremde, von denen 8767 zu längerem Aufenthalte als Kurgäste verzeichnet. Bad Kreuznach sah bis zum 16. August 9720 Kurgäste. Am selben Termine zahlte Bad Nauheim 23 227 Kurgäste, von denen am genannten Tage noch 6602 anwesend waren; Bäder wurden 300 882 abgegeben. Nach S. Kreibitz kamen bis zum 15. August 9800 Gäste, nach Bad Mühlungen 8612, nach Bad Salzbrunn 7660 Kurgäste und 6224 Personen. In Rumbach wurde am 17. August der 2990. Gast verzeichnet. In Bad Plüschberg der 8741. Nach Travemünde kamen bis zum 16. August 6006 Gäste, nach Curiauen bis zum gleichen Tage 15 433, nach Helgoland 19 188, nach Langelage bis zum 10. August 8707 Gäste. Leipzig-Sachsen sah am 17. August den 3006. Gäste, Leipzig am 14. August den 396. Kurort bis am 17. den 45 888, Schöhdorf bis am 17. den 280, und Franzensbad am 15. den 10 765. Kurort. Nach Wiesbaden in Ungarn kamen bis zum 12. August 6085 Personen.

Niederoproiz, 21. August. Auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft wurde hier als Sommergast aufständische Baumeister W. aus Berlin in Haft genommen und der Staatsanwalt in Dresden angeführt. W. soll sich wegen veräußerter Straftaten zu verantworten haben.

Wienböbilla, 19. August. Die Dalmatenteile ist mit Ausnahme eines ganz verschwindenden Teiles, der noch aufweist, hier und in der Umgebung immer noch beendigt. Ihr Ergebnis ist sowohl in Bezug auf Quantität wie Qualität der geernteten Getreidearten ein sehr befriedigendes. Auch der Grummeterteile, die gegenwärtig begonnen hat, eröfnet sich die besten Aussichten auf einen reichen Futtermittel. Freilich wird bei ihr viel vom Wetter abhängen, das sich, wie der Landwirt meint, bald wieder „einrichten“ möchte. Ueber den Stand der Kartoffeln spricht man sich verschieden aus. Im großen und ganzen berechtigten jedoch auch sie zu guten Erwartungen. Das sie hier und da faul werden, sieht man auf die enormen Niederschläge des Sommers zurück. Keine Erklärung weiß man dagegen für das Befallen der Kartoffelkrankheit, welcher Uebelstand sehr unheimlich bemerkt wird, weil er im Gegensatz zu früheren Jahren, das Kraut zur Verwendung zu Futterweiden unbrauchbar macht. Ueber das Auftreten des fischen Wellauwe beim Wein wird allgemein Klage geführt. Es gibt hier auch tatsächlich kein Gegenmittel, an dem nicht deutlich die Spuren der vererbenden Krankheit zu erkennen wären. In den Weinbergen bietet sich natürlich das gleiche Bild. Durch die rechtzeitige Anwendung von Gegenmitteln glaubt man jedoch, wenigstens den größten Teil der Traubenernte gerettet zu haben.

Das ein Duzend Gläser 300 Mark kosten können, erfahren von einiger Zeit auswärts Mitglieder eines Vereins in Wien. Vor einigen Wochen, an einem heißen Sommertage, unternahm sie eine Bootspartei stromaufwärts. Auf der Rückfahrt begriffen und unterhalb Niederronnenberg angekommen, wurden einige der Ruberer infolge der Wirkung der glühenden Sonnenstrahlen betört entkräftet, daß besonders bei dem einen Hs Angermer eines Ditzelglases bemerkbar gemacht haben sollen. Um sich wieder zu erfriseln und zu Kräften zu kommen, nahmen alle auswärts Mann in den fahlen Fluten des Stromes an einem verfrachten, von Weiden umflossenen Winkel ein gemeinsames Bad. Neu gestärkt legten sich ab wann die Ruberer wieder in die Priemen, und ohne

weiteren Anfall brachten sie sich und das Boot glücklich heim. In der Meinung, daß wohl kein Baden über das Bad am verbotenen Orte geträht habe, hatten sie dieses und die heiße Fahrt bereits vergessen. Da, eines Tages, erhielt ein jeder der auswärts Teilnehmer wegen Wadens an verdorbenen Dreie ohne Bedehole eine Strafverfügung über 25 Mark. Der Steuermann eines Abfahnes hatte den Vorgang zur Anzeige gebracht. Die Betroffenen haben wegen der Höhe der Strafe ein Gehuch eingereicht und hoffen wohl nicht mit Unrecht auf eine Herabsetzung der hohen Strafe.

Döbels, 21. August. Im Farbenkeller der Mechanikfabrik von Johs. Großfuß am Bahnhof entstand gestern Abend Feuer, durch welches das Farben- und Lacklager vernichtet wurde. Das Feuer griff auf die Spanner und Schwarzlackerei über und machte einen großen Teil der fertigen wertvollen Lackwaren unbrauchbar. Durch die Feuerernte wurde der Brand auf den Mittelbau der Fabrik beschränkt.

Am Sonnabend nachmittag zogen sich über Vorna verschlechte Gewitter zusammen, die neben ausgiebigen Niederschlägen auch ein w. langes, aber heftiges Schloßgewitter brachten. Der dadurch besonders in den Obstplantagen verursachte Schaden ist ein recht empfindlicher. Auf Bahnhof Riechisch schlug der Blitz in das Zischler'sche Haus und beschädigte den Essenstisch. In Bärten vernichtete der Blitz im Wohnhause des Gutbesizers Hans Gerhardt verschiedene Ofen, nachdem er seinen Weg dorthin ebenfalls durch die Esse genommen hatte. In Riechisch und Umgebend fielen Schloßen bis zu Haseluhöhegränze.

Für das durch Tod erlittene Pfarramt Röhlsdorf b. Chemnitz ist Herr Sommer in Ruppendorf b. Dippoldiswalde gewählt worden.

Sonntag, den 19. August, ließ die Firma Restler u. Breitfeld, S. m. b. H. in Erla, ihre gesamte Arbeiterschaft der Eisenwerke Erla, Hirschhammer und Wittigsthal im Ergelage, sowie Breitenbach in Bömmen zum Besuch der Zwickauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mittels Extrazuges dahin befördern, nachdem der Seniorschef der Firma, Herr Kommerzienrat Richard Breitfeld, aus seinen Privatmitteln einen größeren Betrag für diese Fahrt, sowie für die Beförderung gekennet hatte. Es beteiligten sich gegen 1000 Personen an der Fahrt.

Eine unangenehme Entdeckung machte dieser Tage ein in dem Auge bei Schöberg wohnender landwirtschafter Mann, als er seine höhere „Waldstätte“ einer Prüfung unterzog, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei. Raum hatte er den Inhalt herausgenommen, als er zu seinem Schrecken wahrnahm, daß Unbekannte in sein Schafställe eingedrungen und darin „gewirtschaftet“ hätten. Wie es sich bei näherer Untersuchung herausstellte, war der freche Eindringling eine Maus gewesen, die ihre lustigen Spähungen solange in einen Hundertmarkschein vergraben hatte, bis sie das Wertpapier zur Hälfte aufgefressen hatte und bei ihrer Tätigkeit gestorben war. Am Sonnabend vormittag erschien nun der Geschäftsführer auf der Reichsbankstelle in Erla, um den so arg mitgenommenen Hundertmarkschein gegen einen anderen umzutauschen. Von der Banknote war ringsum über die Hälfte abgefressen; infolgedessen war es dem Beamten selber nicht möglich, den Schein einzuwechseln. Dem Manne wurde jedoch anbeleggegeben, sich an das Reichsbankdirektorium in Berlin zu wenden.

Im böhmischen Grenzorte Schwaderbach wurde der Detonant Johann Ritsch von der Detonant seines Erntemaschines dertart gegen einen Baum geschicht, daß er seinen linken Verlehten erlag.

Kammergericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt die 6. Ferienkammer gegen den 1877 in Dresden geborenen Mechaniker und Orthopäden Paul Max Schulz wegen Stillschließens nach § 176 a des Strafgesetzbuchs. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. - Der wegen Stillschließensverbrechens mit 10 Monaten vorbestrafte Markthelfer Oswald Leberecht Semann aus Schönewitz, lockte in der Dresden-Weide ein 15-jähriges Mädchen in den Wald und verging sich in schäblicher Weise an dem Kinde. Die 3. Ferienkammer diktiert dem Weidling 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust zu. - Die mehrfach vorbestrafte Arbeiterin Emma Louise gesch. Knappe verurteilt. Sie wurde an dem 20. April in ein hiesiges Wäschereigebäude, legitierte sich mit Hilfe eines fremden Einwohnereines als Frau Emma Krause, entnahm gegen eine Anzahlung von 5 Mk. einen Kinderwagen im Verkaufspreise von 48 Mk., sah sich aber bald darauf, durch Rat gekränt, veranlaßt, den Wagen für 3 Mk. zu verkaufen. Sie wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. - Wegen Raubwetzel haben sich in geheimen Sitzung zu verantworten die Vermittlerin Marie Ernestine Rodorsal, die Schlosserbesitzerin Amalie Marie Wolke aus Olsch und die Melierin Marie Rosa Otto aus Berlin. Das Urteil lautet gegen die R. auf 1 Monat Gefängnis, gegen die G. wegen Gehörtsuntersuchung mit angeklagten Dolge und Otto auf je 4 Wochen Haft.

Im Gerichtsbereich des Julius-Rindfleischums sind zu befehlen: die Schullehre in Schöhdorf bei Erla; Einkommen außer freier Wohnung mit Garten, Donator für Fortbildungsschule und 100 Mk. ununterstützt persönliche Fuldage 1200 Mk. Verewerhungsfähigkeit bis 14. September an der Reichsbankstelle in Dresden; die 2. Lehrstelle an der Lehrstufen Schule zu Schöhdorf; außer freier Wohnung mit Garten 1200 Mk. Grundbesitz, freigeit bis 2400 Mk. Grunde bis 1. September an der Reichsbankstelle in Dresden; am 1. Oktober eine Lehrstelle in Rensdorf; 1200 Mk. Gehalt, 100 Mk. ununterstützt persönliche Fuldage, 20 Mk. für Fortbildungsschule, 66 Mk. für Turnunterricht und 200 Mk. Wohnungsgeld. Gewöhe bis 31. August an den Reichsbankstelle in Dresden.

Vereinskalender für heute.

Barbier- und Friseur-Verein: Wahlvers., Herberge, 9 1/2 Uhr.
Freier Firtchen der Dreikönigsgemeinde: Uebung, 8 Uhr.
Stragel-Verein Gabelberger, Dresden: Ver., Helbig, 8 Uhr.
1. Ver. Dresden: Gäß. u. Gdant: Sommerf., Schweiger, 4 U.
Sig.-Abd. u. Sammelver.: Sommerfest, Lindelsches Bad, 4 Uhr.
Aus der Geschäftswelt. Leipziger Internationaler Markt und Ausstellung von Motor-Fahrzeugen, Motoren, Verewerungsmaschinen, Radrädern usw. Fabrikanten, Großhändler, Monopol-Inhaber, größerer Verewerker vorkleibender Branchen dürfte es interessieren, zu erfahren, daß Händler, Agenten und andere Verewerker aus dem In- und Auslande, von denen der Leipziger Markt in der Hauptache besucht wird, während der ganzen Dauer ihrer Anwesenheit in Leipzig freier Zutritt zu der Ausstellung haben. Für die fernmechanischen Industrien bedeuten die alljährlich im Oktober wiederkehrenden Leipziger Special-Ausstellungen nicht bloß eine große Klame auf dem Weltmarkt, mit daraus entzpendendem wärenten Nutzen, sondern überdies auch noch eine besonders vorteilhafte Gelegenheit zu sofortigen Geschäftsabchlüssen. Die Lebensfähigkeit der neuzeitlichen Special-Ausstellungen mit geschicktem und nicht lehrhaftem Charakter hängt nicht von deren mehr oder minder glanzvollen Einleitung ab, sondern liegt in dem Milieu der Besucher, das mit internationalem Stempel naturgemäß von größerer geschäftlicher Bedeutung ist, als das von Veranstaltungen rein lokalen Kolorits.

Die Schweizer Schokoladenfabrik Nestle, Langnanne-Kreuzen, deren Produkte in fast allen deutschen einschlägigen Geschäften zu haben sind, hat ein originelles Preisauschreiben zu Ehren der Schokolade in der „Woche“ erlassen, an dem sich jung und alt beteiligen kann, jeder der eine poetische Wer in sich trägt. Geld- und Trostpreise in Form von Schokoladenpateten winken den Siegern. Alle näheren Bestimmungen zeigt die „Woche“ Nr. 33 an.

Das Münchner Reisebureau N. v. Bierschick u. Co., München, Dachauerstraße 4, veranstaltet eine Reihe interessanter Herbstreisen nach Italien. Während an jedem 1. und 15. des Monats Gesellschaftsausflüge nach den oberitalienischen Seen mit Mailand zur Ausstellung, zurück über den Simplon und Genz abgehen, beginnt am 28. September die große Sonderfahrt nach Italien mit folgender Reiseroute: Genua, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Sorrente, Capri, Amalfi, Pompeji, Paes, Spezia, Genua, Nervi, Reati, Mailand. Am 20. Oktober ist eine Sonderfahrt nach Paris vorgesehen

Börsen- und Handelsteil.

Sächsische Bank in Dresden. Wärenstein, Bait Chemnitz, ist unter die Vorläufer des Instituts aufgenommen worden.
Berlin, 21. August. (Tele. Tel.) 4 1/2, pros. Chilenische Anleihe von 1990 notierte heute 1/4 % niedriger. Die Aktien der Deutschen überseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft waren 1/2 %, die der Deutschen überseeischen Bank 1/2 %, die Aktien der Norddeutschen Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft waren 176 1/2 %, die der Königlich Preussischen Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft 130 1/2 % höher.

Die Münchner Sportplatzaktie erstellte bei einem Wechselkurs von 43 000 Mark einen Bruttoertrag von 293 181 Mk. und einen Nettogewinn von 112 900 (81 864) Mk. Davon fließen dem Reservefonds 15 000 (2940) Mk. zu und der Spezialreserve 15 000 Mk. Dividende werden 10 % verteilt bei 28 661 (28 914) Mk. Vortrag.

Preisführungen für Eisenwaren. Die Werte der niederrheinischen-westfälischen Gruppe des Verbandes deutscher Eisenwarenhersteller gaben eine Preisführungen von 2 Mk. für je 100 Kilogramm Eisenwaren, Bau- und Maschinenwaren bekannt.

Bräuereien und Salzwasser. Nach einer Reichsgerichtsentcheidung verfährt ein Vertrag zwischen einer Bräuerei und einem Bierwirts, wonach der Wirt zur Abnahme des Bieres von der vertraglich vereinbarten Bräuerei bis zu einer bestimmten Dauer verpflichtet ist, gegen die guten Sitten und ist nichtig. Das Reichsgericht kam zu dieser Entscheidung in folgendem Sachverhalt: Der Beklagte hatte ein Grundstück übernommen und sich gegen Veräußerung eines Grundstücks von 13 000 Mk. verbindlich gemacht, bis zum 1. Juli 1916 das Bier, das er selbst oder andere in dem Grundstücke auszeichnen werden, aus der hiesigen Bräuerei zu beziehen, anderenfalls aber eine Konventionalstrafe von 3000 Mk. zu bezahlen. Als der Beklagte verbotenes Bier vertrieb, klagte Kläger die Konventionalstrafe, wegen deren Sicherheitsschwierigkeit angelegt war, ein. Beklagter forderte durch Wiederklage, festzustellen, daß er überhaupt nicht verpflichtet sei, das Bier zu beziehen. Schon in einem Urteil vom 28. Oktober 1904 hat das Reichsgericht sich dahin ausgesprochen, daß die Verpflichtung des Bräuereibesitzers zu beziehen, nicht als Realofferte eingetragene werden dürfte, und daß ein solcher Vertrag gegen § 10 der Gewerbeordnung verstoße und somit nichtig sei. Eine Realofferte war aber nicht eingetragen worden. Der Vertrag verhält daher nicht gegen § 8 Abs. 2 und § 10 der Gewerbeordnung, Klein es lag ein mittelbarer Zwang vor. Ein Vertrag, der einen Verewerker auf viele Jahre bindet, ist unter Umständen geeignet, ihn schwer zu schädigen. Die wirtschaftliche Führung des Gewerbetreibenden selbst; das Fortkommen und der Erwerb können oft von dem geschickten Ausnutzen der Konjunkturen ab. Durch langfristige Verträge kann die freie Ausübung der Konjunkturen und die wirtschaftliche Freiheit der Gewerbetreibenden unterbunden werden. Wenn nicht besondere Umstände vorliegen, ist die Bindung nur auf kürzere Zeit der Bezug gebunden ist, verhält ein Vertrag, Bier auf längere Zeit aus einer bestimmten Bräuerei zu beziehen, gegen die guten Sitten und ist nichtig.

Veröffentlichung des Konkursantrags an Konkursmasse. Der Präsident des Deutschen Handelsgerichts hat eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet mit der Bitte, § 107 Abs. 1 und 2, § 111 Abs. 1 und 2, § 76 Abs. 1, Satz 1 der Konkursordnung dahin zu ergäben, daß, wenn der Antrag auf Eröffnung des Konkurses wegen Mangels an Konkursmasse abgewiesen werde, diese Lasten auf Staatskosten öffentlich bekannt zu geben sei. Zur Begründung wird in der Eingabe unter anderem folgendes angeführt: Der Zweck der öffentlichen Bekanntmachung der Konkursanmeldung ist, eine Unterlage für die Durchführung des Konkursverfahrens zu schaffen. Dieser Zweck wird von der Bekanntheit für so wichtig gehalten, daß die Bekanntheit auch solcher Personen, die ohne Verufen der Bekanntheit nicht an dem Konkurs teilnehmen würden, ein Nebenverdienst ist es aber, daß öffentlich vor zahlungsunfähigen Personen gewarnt wird. Das entspricht einem allgemeinen Interesse des Staates, daß von uns so hoch-bewertet wird, daß es auch für sich allein die Bekanntmachung und die mit ihr verbundene Bekanntheit von Interessen einzelner Personen rechtfertigen würde. Hieraus ergibt sich, daß wir eben um jenes allgemeinen Interesses wegen für eine öffentliche Bekanntmachung auch in dem Falle eintreten, daß der Antrag auf Eröffnung des Konkurses mangels ausreichender Masse abgewiesen wird. In in diesem Falle ist das Interesse sogar in erhöhtem Maße vorhanden, da es sich um Personen handelt, die völlig abgemindert sind. Es wird nicht mit Unrecht behauptet, daß unter denjenigen, bei denen nicht einmal eine den Stellen des Konkursverfahrens entsprechende Masse vorhanden ist, mehr Schutzwürdigkeit bestanden, als unter denen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wird. Letztere haben sich öffentlich große Masse gegeben, im Interesse ihrer Gläubiger eine möglichst große Masse zu erhalten; erstere haben vielmehr, nach dem Verlust durch die Bekanntheit, der Veröffentlichung zu untergeben, es abschließend dahin gebracht, daß gar keine Masse zur Befriedigung ihrer Gläubiger vorhanden ist. Scheut man sich nicht, die Namen jener zu veröffentlichen, so ist es um so weniger am Place, gegenüber diesen ein Verbot zu geben. Die Bekanntheit erfordert eine gleichmäßige Bekanntheit. Die Bekanntheit von Schäden ist das durch den vorliegenden Antrag auf Veröffentlichung erstrebte Ziel.

Spekulationstaumel. Die unerwartet hohen Dividenden, welche die Union Pacific und die Southern Pacific-Bahn erklären, erregten, wie „Daily Express“ aus New York meldet, an der dortigen Börsenbörse Verewerger und führten zu wilden Spekulationen, bei denen einzelne an dem Freitag 1 bis 6 Millionen Dollars gewonnen. Die Spekulationsergebnisse der Engländer werden auf zusammen 32 Millionen Dollars berechnet. Beide Einien stehen unter der Kontrolle der Hartman-Gruppe. Die außerordentlichen Resultate wurden durch die gefällige Ausbeutung der Dividenden-Ausschlüsse durch die Direktoren erzielt; insgesamt kamen 482 000 Aktien der Southern Pacific und 647 000 Aktien der Union Pacific auf den Markt. Die Notierungen stiegen stetig, bis die Union-Pacific Aktien 17 Punkte und die Southern-Pacific Aktien 7 Punkte gewonnen hatten. Die Verluste der Bullen, von denen viele Europa angezogen, werden auf Millionen geschätzt.

Russen Getreide-Wochenbericht (Der Weizenbericht) des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 14. bis 20. August 1906. Im Gegensatz zu der neuerlichen Ermächtigung der nordamerikanischen Verewerger zeigen die übrigen Exportländer bei mäßigen Verewergerungen wenig Neigung, die beidseitigen Kaufkraft-Restruktion zu größerer Verewergerungen anzuwenden. Der Warenmarkt blieb infolgedessen nur mäßigen Umfang ausgenommen und die europäischen Terminmärkte mit Ausnahme von Paris verkehrten in Uebereinstimmung mit Nordamerika vorwiegend in milder Dämpfung. In Deutschland bewegt sich das Anzeubrot von neuer Ware nur in beschränktem Maße, da der Erdreich durch Erntearbeiten hinwaggeschoben, letztere infolge heftiger Regenfälle vereinzelt verstopft wurden. Wo die Ernte, von trockenem Wetter begünstigt, zu Ende geführt werden konnte, zeigt man sich hinsichtlich des Auslaufes befriedigt, nur der Roggenverewerger ist vereinzelt zu Klagen über schlechte Schattung Anlaß. Das in der Formoche eines in Dresden gestartete Exportgeschäft hat bei entgegenkommener Dämpfung der Warenpreise wieder etwas mehr Verewergerungen gezeigt und der Zurückhaltung des Inlandverkehrs einen gewissen Einfluß auf die Preisentwicklung nicht gefehlet. Der Absatz nach den ausländischen Hauptmärkten verbleiben mäßig bis annehmlich, was den Inlandhandel für Kaufmann Spekulationen und für nordrussische Weizen größere Erwerbungen statt, die sich in Verbindung mit der Juristifikation russischer Exporteure als mäßige Erträge erweisen. Bei Roggen kommt außerdem noch in Betracht, daß die durch Regen bedingten russischen Qualitäten bei hohen Forderungen mit dem deutschen trockenen Produkt nicht weitlich in Wettbewerb treten. Dem Berliner Markt blieb das Groß der Provinzangebotes angeschlossen, das im Auslande und im Weltmarkt existieren verewerger verewerger. Große Juristifikation setzt der Bedarf denn immer reichlicher und verkaufswilliger werdenden Lieferungen entgegen, dessen Unterbringung die Verewerger zu weitgehendem Entgegenkommen veranlaßt. Für amerikanische Weizen und russische Futterweizen wurden die meisten Vorkäufe der letzten Woche bemittelt. Das Weizenangebot behält seinen wäntel Charakter. Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Weizen pro 1000 Kilogramm je nach Qualität wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Gerste:
Rheinland	174 (-)	143 (-)	158 (-)
Danub	177 (-)	148 (-)	160 (-)
Estland	173 (-)	152 (-)	160 (-)
Polen	179 (-)	146 (-)	154 (-)
Preußen	179 (+)	145 (-)	148 (-)
Berlin	176 (-)	152 (-)	170 (-)
Magdeburg	170 (-)	150 (-)	158 (-)
Leipzig	174 (-)	150 (+)	158 (-)
Danzburg	183 (-)	158 (-)	176 (-)
Darmstadt	167 (-)	155 (-)	160 (-)
Rhein	177 (-)	155 (-)	-
Frankfurt a. M.	182 (+)	161 (-)	182 (+)
München	192 (-)	172 (-)	164 (-)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin September 173, - (-1,75), Rubasch Oktober 124,66 (-1,70), Paris Septbr.-Dezember 184,06 (+1,40), Warschau September 132,90 (-4,05), New-York September 119,90 (-2,50), Roggen: Berlin September 154, - (-1,25), Dofet: Berlin September 148,50 (-3,75).

Südlicher Weizenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in London). 21. August. Industrie-Aktien. Hochwertigster Aktien-Aktienmarkt. Höchstwerte: 1765 bis 1785. Höchstwerte: 1765 bis 1785. Höchstwerte: 1765 bis 1785.

Ingenieuren einer Welt an der Themse gelungen sein soll, Dampfmaschinen herzustellen, die beliebig vorwärts und rückwärts laufen können. Das Modell, das nach einjähriger Arbeit fertig ist, verändert laut Ansicht von Sachverständigen eine wichtige Umwälzung des Betriebs der größten Schnelldampfer. Die neue Turbine läßt sich durch bloße Wendung eines Hebels von Hochdampf vorwärts zu Niederdampf rückwärts umstellen. Hierbei soll kein Rad verpörselt sein, da der Dampf selbst als Bremse wirkt und ungezügelt in umgekehrter Richtung arbeitet. Als weitere Vorzüge der neuen Turbine rühmt man eine bedeutende Ersparnis an Dampf und Kohle gegenüber den gebräuchlichen Turbinen, eine vermehrte Erschütterung, eine Verbilligung der Maschine selbst und eine Ersparnis an Raum und Gewicht. Die Turbinen lassen sich als Verbund-, Dreifach- oder Vierfach-Verbundmaschinen verwenden und sollen für Schiffszwecke wie bestehende Anlagen brauchbar sein. Noch ist nicht bekannt, ob sich bisher unentdeckte Nachteile bei der Verwendung dieser Turbinen für große Schnelldampfer ergeben werden, aber, wie der „Manchester Guardian“ meldet, erweckt das Modell die höchsten Hoffnungen.

Über die Verhaftung eines französischen Offiziers auf der deutschen Grenzstation Ammanweiler werden aus Reg. folgende Einzelheiten gemeldet: Der Leutnant B. vom französischen Infanterie-Regiment Nr. 191 hatte einen ihm gewährten Urlaub dazu benutzt, um in Begleitung einer Dame einen Ausflug auf deutsches Gebiet zu unternehmen. Bei der üblichen vorgeschriebenen Ueberwachungskontrolle fiel der junge Offizier in Ammanweiler dem dienstuenden Polizeikommissar G. auf und er fragte ihn höflich nach seinen Personalien. Anstatt nun die Wahrheit zu sagen, gab der Offizier an, daß er ein Landmann aus St. Nitriel sei, und versuchte auch noch diese Behauptung durch Vorweisung einer Wählerkarte zu beweisen. Da dem Beamten die Angaben des Fremden nicht glaubwürdig erschienen, nahm er eine oberflächliche Visitation der Verdächtigen vor, bei der er mehrere auf den Namen des Leutnants lautende Briefkarten und den Urlaubspäß des Offiziers vorfand. Dem Kommissar blieb daher nichts weiter übrig, als Leutnant B. zu verhaften und ihn zur Klarstellung der Sache dem Amtsgericht Wes vorführen zu lassen, wo sich der Sachverhalt ohne Schwierigkeiten zur Evidenz feststellen ließ. Da der Franjos sich der Falschmeldung schuldig gemacht hatte und daher strafbar war, mußte er, um entlassen werden zu können, eine Kaution hinterlegen und erhielt dann auf Anordnung des Bezirkspräsidiums durch Vermittlung der Kreisdirektion mit seiner Freiheit die Mitteilung auf den Weg, daß er wegen Angabe eines falschen Namens aus Elßah-Verhören ausgewiesen sei.

Eine blutige Ehetragödie ist in der Nacht an der Grenze von Weihenstephan bei Berlin verübt worden. In der Laubenkolonie Viesleit am Verlorenen Wege wurde die 33jährige Ehefrau Anna des Malers Blochdorff mit einer Schusswunde im Kopfe tot aufgefunden. Unter dem Verdacht, die Tat verübt zu haben, ist der eigene Ehemann verhaftet worden. Das Blochdorffsche Ehepaar baute schon seit längerer Zeit in einem Laubenhäuschen in der Kolonie Viesleit. Frau Blochdorff ist am 26. April 1874 in Sackathin, der Ehemann Ernst am 5. August 1876 in Waute geboren. Der Ehe entsprossen drei noch kleine Kinder, die sich bei den Eltern des B. befinden. Der Mann galt als ein arbeitsamer, dem Trunk ergebener Mensch. Frau B. versuchte, durch Handarbeiten Geld zum Unterhalt zu verdienen. Abends gegen 10 Uhr ging sie nach dem nebenan belegenen Restaurant von Viesleit hinüber, um dort ihren Mann abzuholen. In anscheinend vergnügter Stimmung entfernte sich der Maler mit ihr aus dem Lokale. Nach einiger Zeit kehrte er wieder zurück und rief in die lustige Gesellschaft hinein: „Ich bin überfallen worden, und meine Frau ist tot. Ich habe fürchterliche Strahwunden am Halse.“ Die anwesenden Gäste hielten das jedoch für einen Scherz. Als B. aber sagte: „Ich habe meiner Frau ins Auge geschossen!“, begaben sich mehrere Personen mit dem Maler nach der Laube. Dort wurde B. bereits von der Kriminalpolizei verhaftet. Ein Nachbar hatte den Schuß fallen hören und daraufhin das 10. Polizeirevier alarmiert. Als die Beamten die Laube betreten, fanden sie Frau B. auf dem Fußboden hingestreckt vor. Sie war bereits tot. Eine Revolverkugel, die durch das linke Auge gegangen war, hatte den Tod auf der Stelle herbeigeführt. Neben der Leiche lag die Waffe. B. wurde dem Polizeipräsidium zugeführt.

König Edward in Marienbad. Nr. 15 905. Seine Gnade der Herzog von Lancaster aus London.“ In dieser Form erschien im letzten Jahre König Edward in der Kurliste von Marienbad, das er seit einigen Jahren regelmäßig zur Kur aufsucht, während er bis dahin Gomburg den Vorzug gegeben hatte. Es kann kein Zweifel sein, schreibt eine englische Zeitschrift, daß König Edward in dem idyllischen böhmischen Badeorte nicht nur die großen Wohlthaten der eigentlichen Kur an sich erfährt, sondern daß er auch das gesunde, von allem bösslichen Zwange freie Leben freudig genießt. Für wenige kurze Wochen kann König Edward einmal vergessen, daß er der Herrscher eines großen Reiches ist, der die Pflichten, die seine Stellung mit sich bringt, reichlich erfüllen muß, und er kann in einem gewissen Grade das Vergnügen auskosten, das Leben eines einfachen Gentleman zu führen. Er reist entognis als Herzog von Lancaster. Im Hotel Weimar hatte er in den letzten Jahren stets sein Quartier aufgeschlagen. Hier hat er eine einfache, aber hübsche Folge von Zimmern im ersten Stock; sie besteht aus einem Speise- und einem Empfangszimmer, woran sich ein Schlafzimmer, ein Aufkleberaum und ein Badezimmer anschließen, die alle durch Türen miteinander verbunden sind. Das Speisezimmer ist geräumig und hübsch ausgestattet; hellblaue Tapete schmückt die Wände, kräftige Eichenmöbel und leichtere Dekorationen geben ein freundliches Ambiente. Der Empfangsraum, den der König auch als Arbeitszimmer benutzt, ist außerordentlich groß und hat Möbel in rottem Mahagoni, mit bequemen Stühlen von rottem Leder; ein prächtiger Smyrnatappetisch bedeckt einen großen Teil des Parkettbodens, und ein großer Schreibtisch steht in der Nähe eines der Fenster, die auf den Balkon hinausgehen. In diesem gelangt man durch eine Glaskür, und von hier aus erhält man eine glänzende Aussicht auf das unergleichlich schöne Landschaftsbild, das die Umgebung von Marienbad bietet. In diesen Räumen führt sich König Edward beglückt und führt ein so bequemes und einfaches Leben, wie es wachem reichen Manne schwerlich genügen dürfte. Schon am Morgen nach seiner Ankunft beginnt er in aller Frühe seine Kur. Um 6 Uhr ist Marienbad erwacht, und Scharen von Kurgästen strömen aus allen Richtungen nach der Kolonade, um Brunnen zu trinken. Hier stellen sie sich in langen Reihen auf und warten geduldig, bis die Reihe an sie kommt, während an heißen Enden der Kolonade eine Kavalle die Wartzeit durch heitere Musik zu verkürzen sucht. Von 6 bis 7 1/2 Uhr wächst die Menge immer mehr an, Diener, Dienersinnen und Botenjungens eilen hin und her, um denen das Wasser zu bringen, die sich nicht mit aufstellen wollen. So bietet sich ein buntes Bild, wenn König Edward, der bereits ein Glas in seinem Hotel getrunken hat, gegen 8 Uhr auf dem Schauplatze erscheint, dort ein zweites Glas trinkt und nun eine Heilung die Bronchien auf und ab geht, in beiderem Gespräch mit seinen Begleitern oder mit einem Bekannten, den er zufällig getroffen hat. Dann nimmt er keinen Platz auf einer hölzernen Bank ein, die ausschließlich für ihn reserviert ist. Während seines Spazierganges folgt ihm gewöhnlich eine kleine Schar Rezipienten, die oft auch zu einer zahlreichen Menge anwächst, und es vermag das Benehmen des Königs allerdings zu beeinträchtigen, wenn jubringliche Personen so tollkühn sind, sich im Halbkreis um die Bank, auf der er Platz genommen hat, aufzustellen und jede seiner Bewegungen zu beobachten. Nach dem Frühstück, das gewöhnlich aus Tee, Zwieback und gelochten Eiern oder Speckern besteht, macht König Edward von neuem einen Spaziergang von einer Stunde oder mehr; darauf nimmt er ein Bad und läßt sich massieren. Auch in Marienbad muß er sich nunmehr längere Zeit offiziellen Gesellschaften widmen. Darauf nimmt er ein einfaches Frühstück, das aus Fleisch oder Fisch, grünem Gemüse und Kompott zusammengesetzt ist. Nach dem Frühstück wird wieder ein Spaziergang oder eine Ausfahrt im Automobil durch die Umgegen unternommen, wobei der König in einem der zahlreichen Cafés unter freiem Himmel, die es in der Nähe von Marienbad gibt, eine Tasse Kaffee trinkt. Jetzt folgt ein Dinner, das fast ebenso einfach ist wie der Lunch und nach dem der König eine Zigarre raucht; darauf ein Besuch im Theater.

Söhnlein Rheingold

Originelle Likör-behälter

Petroleum-Kanne, Kammel, Milchflasche, Geldsack, Taschenlicht, sowie andere Scherzartikel.

Königl. Hoflieferant & **Anhäuser, König Johann-Str.**

Hohenlohe'sches Hafermehl

Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Lieferungs-Verdingung.

Für das 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 ist vom 1. Oktober 1906 ab die Lieferung von **Milch, Butter, Käse, Kolonial- u. Fischwaren** neu zu vergeben.

Angebote sind bis 30. d. M. an die Küchenverwaltung postfrei einzuwenden, bei der auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

1. Pionier-Bataillon Nr. 12, Küchenverwaltung.

Lederputz-Crème „KAVALIER“
Das Beste vom Besten!

Gut und billig, ein Pfäffler Für jedermann ist „Kavalier“!

Fabrik: Union Augsburg.
Überall erhältlich!

Königliche Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorträge und Übungen des 141. Studienjahres beginnen am 9. Oktober. Anmeldungen bis 30. September.

Vom Sekretariat kann unentgeltlich bezogen werden: Das Statut mit den zugehörigen Ausführungsbestimmungen, sowie das Programm für das Studienjahr 1906/1907. Die ergründeten Druckdragen enthalten Näheres über die Organisation der Bergakademie und über die Anforderungen bei der Inscription.

NESTLE'S Kinder-mehl.

Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Fabrik-Reste für Wäsche!

Gewandtüch, Reste	à kg	3,50
Barchente, glatt u. gemustert, ft. Reste		2,50
Protier-Reste	gr.	3,40
Viragen-Reste		4,00
Damast-Reste		5,00
zu Korbflaschen		3,00
zu Bettbezügen		4,50
Servietten, Tisch- und Tafeltücher		4,50

Ferner ein großer Posten: **Satin-Bettbezüge**, höchste Qualität, sehr billig. **Betttücher**, geämmt und mit Wohlfaum. **Bettdecken, Anletts und Gewandtüche**. **Sand- und Wischtücher**. **Tafeltücher** in Leinen mit kleinen Webeschlern. **Stickerien, Gardinen, Stores** und **Spachtelborden** in großer Auswahl, schöne neue Muster. Ferner: **Hemden, Jacken und Bekleider** eigener Anfertigung in tadelloser Ausführung. Günstiges Angebot für **Bräute** und **Hausfrauen**, **Porteliers**, **Prüfung** u. s. w.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt!

Weisse Rester-Halle,
Dresden-A., Marienstrasse 5.

In der Lebensversicherung **abgelehnte Personen** Baden bei erfolglosem Justiz Aufnahm.

Keine ärztliche Untersuchung, keine Verfalls- oder sonstigen Zuschläge, äußerst liberale Bedingungen.

Bei weitgehender **Auszahlungsgarantie** und **hohen Dividenden** bietet die Versicherung eine **vorzügliche Kapitalanlage.**

Thätige Vertreter werden gesucht. Geschäft. Offerten erb. unter H. P. 1116 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Das seit **1862** bestehende **Spezial-Geschäft für Orthopädie u. Bandagen** von **M. H. Wendschuch senior** befindet sich seit über 40 Jahren unverändert **nur Marienstrasse.**



Gegründet 1862.

Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsetts

für Damen und Herren zur **vollständigen Ausdehnung unregelmäßiger Körperformen**, der Kleidung tadelloser Sitz verleihend; ferner zur Unterstüzung schwachen Rückgrates, für sehr harte Damen zc. zc. Neuester haltbar und künstlerisch nach Maß angefertigt; ohne lästige Rissen und Falten.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hüftträger erleichtert, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3-6 Mark stets vorräthig.

Künstliche Arme und Beine, Hände, Finger, Stelzfüße zc. der neuesten, bewährtesten Systeme, ganz aus Holz, unentzündlich und naturgetreu. **Amerikanische Krücken**, leicht, billig und dauerhaft.

Fussmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klump-, Haden-, Spitz- und Plattfüße, Krümme u. Schemelbeine, verfürzte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstüzung verfürzter, knöchelloser oder gelähmter Beine zc., ferner Krücken und Hüftstützmaschinen, Krückenmachermaschinen u. a. m. unter Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt.

Leibbinden

nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, fest und ruhig sitzend, für Unterleibsleiden, für Wanderer und Wandereber, Hängebauch und Nabelbrüche, für Damen vor und nach der Entbindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam) zc. zc. stets großes Lager, sowie nach Maß nachherständig angefertigt und angelegt. **Vorfalbandagen**, leicht in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend. **Monatsbinden** und **Gürtel** besten Art.

Neuester Kauf von Dr. med. Oerttag'scher **Monobol-Leibbinde** mit Schulterheben, sowie Lager der elastischen **Streyp-Leibbinde** (sogen. Kollinderbinde).

Für Damen **erprobte weibliche Bedienung.**

Elastische Gummistrümpfe, Ante, Knöchelkappen aus Seide, Körper und Zwiem, für Krampfadern, geschwollene Beine, schwache Kniee u. Knöchel zc. das Beste. In allen Größen stets vorräthig, sowie nach Maß.

Leiters Patent-Taschen-Öhrrohr, das beste Öhrrohr der Neuzeit, sowie andere Öhrapparate verschiedenster Art, **Rezipiratoren, Schnupsmasken, Schutzbrillen**, **Antihone** zur Unhörbarmachung störender Geräusche, **Federbandagen** für abdicende Ohren, verfürzte Beine, Finger zc. Alle Arten Gummi-, Schlauch-, Klebstoff-, Binden, **Endevorrichtungen, Urinhalter, Strychen, Selbst-luftreier, Spülkannen, Luftkissen, chirurg. Gummivaren** und sonstige Artikel zur Krankenpflege.

Reparaturen schnell und sorgfältig. Geil. Bestellungen und Anfragen von außerhalb finden **umgehende Erledigung.**

M. H. Wendschuch sen.,

Inhaber: Hermann u. Kurt Wendschuch,

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopädischen Stütz- und Kunst-Korsetts, Geradehaltern, Fuss-Maschinen, künstlichen Gliedmassen, Artikeln zur Krankenpflege etc.

Gegründet 1862. Fernsprecher Nr. 1814.

Nur Marienstrasse 22b im Gartengrundstück, nahe dem Postplatz.

Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Bitte genau auf die Adresse: **Marienstrasse 22b im Gartengrundstück** zu achten, da die Firma ein zweites Geschäft in Dresden nicht besitzt!

Hotel, Kurhaus Schwefelbad Kupferhammer-Grünthal.

Telephon-Amt Cibernau Nr. 62.

Hellhäufige Schwefel- und Stahlaquellen, große Heilerfolge. Viele Referenzen. Gute Betten, gute Verpflegung, vorz. Küche, echte Biere und Weine. Dentlich gelegene Gebirgsgegend und Spaziergänge, Borkanlagen.

Probeforte durch die Verwaltung.

Harnleiden, **Ausflüsse, Geschwüre, Schwäche** zc. (lang) bei Dr. med. **Blau** t. t. g. bewiesen) behandelt seit 20 Jahren **Gosetsky**, Johannesstr. 15, I., tägl. v. 9-4 u. 6-8 Abds., Sonn- u. Feiert.

oder sonst, und nachdem noch schnell die dringendsten geschäftlichen Angelegenheiten erledigt sind, begibt sich der König bereits um 10 Uhr zu Bett. Das ist der tägliche Kreislauf der Tage, die König Eduard in Marienbad verbringt und die für seine Gesundheit so außerordentlich förderlich sind.

Ein Heilwunder des Fürsten von Bulgarien. Aus Opatowitz berichtet: Als Fürst Ferdinand von Bulgarien in einem Salonwagen von Wien über Opatowitz nach Prag zu den Freispielen fuhr, wurde ihm in der Grenzhaltung Opatowitz von dem dienstdienenden Beamten mitgeteilt, daß für den Salonwagen in Wien 300 Kronen zu zahlen waren. Der Beamte erlaubte gleichwohl um Nachzahlung dieses Betrags, obwohl der Heilwunder des Fürsten, als auch dieser selbst weigerten sich entschieden, die geforderte Nachzahlung zu leisten, worauf der Beamte erklärte, er könne zu seinem Bedauern den Salonwagen auf der bairischen Bahnstrecke nicht weiter fahren lassen. Es kam zu einer längeren Auseinandersetzung, bis sich endlich der Stationsbahninspektor Bohner ins Mittel legte und die Haftung für den strittigen Betrag übernahm. Fürst Ferdinand setzte seine Fahrt hierauf fort, und am anderen Tage verrechnete die bairische Staatsbahn die 300 Kronen der österreichischen Staatsbahn.

Aus Ost wird gemeldet: Während der militärischen Übungen auf dem Exerzierplatze zu Saatz wurde der Kadett-Offizier Stellvertreter Johann Weber plötzlich von Krämpfen befallen und brach mit heftigem Schmel auf die Soldaten ein, von denen er zwei blutig schlug. Nur mit Mühe gelang es, den Wahnsinnigen zu überwinden und ihn den Säbel zu entwenden. Der Bedauer wurde in die psychiatrische Abteilung des Garnison-Spitals übergeben worden.

Verhättes Eisenbahnglück. Durch die Geistesgegenwart des Begleitungs-personals von Zug Nr. 85 der L. f. priv. österr. Südbahn wurde dieser Zug ein Unglück verhütet, das von unabwehrbaren Folgen hätte begleitet sein können. Gewöhnlicher Zug — ein Laßzug mit mehr als 400 Tonnen Belastung — fuhr auf der Strecke Franzensbrunn — Innsbruck über den Brenner. Bei der Station Brennersbach hätte er vorschriftsmäßig zu halten gehabt, um auf die Schlußlokomotive zu warten, welche dem Train auf der Strecke gegen Innsbruck als Vorspann dient. Zum großen Erstaunen des Stationspersonals fuhr jedoch der Zug ohne Aufenthalt und mit kolossaler Geschwindigkeit durch. Das Zugbegleitungs-personal, die große Gefahr erkennend, sprang mit wackerer Todesberachtung in steter Lebensgefahr von Waggons zu Waggons des in unheimlicher Schnelligkeit dahinrollenden Zuges, um alle Bremsen anzuwerfen und den Zug zum Halten zu bringen, was aber bei dem großen Gefälle nicht gelingen wollte. Endlich, nachdem der Zug die Strecke Brenner bis zum Grieser Tunnel, für welche 27 Minuten Fahrzeit vorgeschrieben, in 5 1/2 Minuten zurückgelegt hatte, gelang es den Pflichterfüllern, todesmütigen Männern, den Zug unterhalb des Grieser Tunnels zum Halten zu bringen. Der Lokomotivführer Ruess konnte trotz aller Hartnäckigkeit nichts mehr zum Halten des Zuges beitragen, da die Kofschabe durch die ungeheure Fahrgeschwindigkeit verloren gegangen waren, wodurch das Feuer zerstört wurde und somit auch kein Dampf und keine Kraft mehr vorhanden war. Durch die bereits geschädigte Fahrgeschwindigkeit wurden aber auch die Stromungen der Weite erweitert, wodurch für die nachfolgenden Züge ebenfalls eine große Gefahr des Entgleitens heraufbeschworen wurde, welche infolge der sehr ungünstigen Terrainverhältnisse die Bahn fährt hier auf sehr hohen Böschungen mit unabsehbarem Schaden an Gut und Leben hätte verbunden sein können. Die Untersuchung wurde einleitet.

Die Alpenjäger auf dem Mont Blanc. Ueber die außerordentliche Leistung der französischen Alpenjäger, die, wie schon kürzlich erwähnt, den Mont Blanc erklommen haben, liegt jetzt im „Journal des Débats“ ein ausführlicher Bericht vor. Am Sonntag, den 5. August, um 4 Uhr nachmittags, verließ der Zug das Dorf des Huchet, das 7 Kilometer südwestlich von Chamony liegt. Um 7 Uhr kam er an den Pas du Ticoet, wozu der Kapitän Siganon den Proviant voraus hatte schaffen lassen. Dort wurde Lager gehalten. Die Jäger zündeten Feuerzeichen an, denen bald Feuerzeichen auf den benachbarten Bergen antworteten. Dies war der Abschiedsgruß an die Bergsteiger. Im tiefen Schweigen der Nacht ertönte ein Geläch, der von der Bergseite weithin widerhallte. Um 10 Uhr wurde neuerdings aufgegeben. Der Zug bildete eine Kette, bei der einer hinter dem anderen marschierte und stettete bis zur Hütte der Tête-Rouffe (3160 Meter). Dort wurde zum zweitenmal Halt gemacht und zu Abend gegessen. Um das nächste Ziel, die Aiguille de Gouter, zu erreichen, mußten die Alpenjäger auf den Anbruch des Tages warten. Vor dem Ausbruch stellte der Kapitän seinen Leuten die Gefahren des Unternehmens vor und forderte alle, die vor diesen Gefahren zurückschreckten, auf, umzukehren. Aber alle waren fest entschlossen, bis zum Gipfel auszuhalten. In Gruppen zu 5 Mann, 4 Meter voneinander entfernt, ging es zum Sturm auf die Spitze vor. Man kann es wirklich einen Sturm nennen, denn die Aiguille de Gouter steigt als wie eine Stellung senkrecht über der Hütte von Tête-Rouffe in die Höhe. Die Steigung war außerordentlich schwierig und gefährlich. Der geringste Fehltritt bringt einen Stein ins Rollen, der in seinem Falle andere mitreißt und bald eine förmliche Lawine bildet. Die Jäger leisteten wahre Wunderdinge an Gewandtheit und Behendigkeit, stützten sich mit den Knien und den Händen, zogen sich gegenseitig an den Händen in die Höhe. Nur einer erstaunlichen Festigkeitsgegenwart und Tatkraft gelang es, ohne Unfall über diesen schroffen Hang den Gipfel der Aiguille zu erreichen. Es war 8 1/2 Uhr geworden. Der Aufstieg hatte 5 Stunden gedauert. Alle waren zufrieden und frohlich, als man auf der Höhe für eine halbe Stunde Halt machen konnte. Darauf ging es weiter durch Schnee und Eis, die alles bedeckten, soweit das Auge reicht, und die in weiter Ferne in den Gesichtskreis übergehen. Die Keilung ist sanft und der Aufstieg verhältnismäßig leicht. Um 10 Uhr langten die Jäger am Dome du Gouter an. Die Sonne strahlte, und das Eis war die Strahlen mit blendendem Glanze umhüllt. Zur Rechten erhebt sich die Miazette, von der fortwährend ungeheure Schneefallen in die Grotte von Bonassan stürzen. Gegen Mittag erreichten die Alpenjäger Wollat (4400 Meter). Die Mehrzahl litt an der Bergkrankheit. Es blieben nur noch 400 Meter bis zur Spitze des Berges übrig. Der Kapitän hielt die Probe für ausreichend und gab das Feld zum Abstieg. Manche Stellen waren außerordentlich gefährlich. Man sieht einige Hundert Meter über sich ungeheure Eislöcher hängen, die die geringste Erschütterung herunterstürzen kann. Schnell und schweigend ging der Abstieg vor sich. Um 4 Uhr kamen sie zu den Grands-Mulets. 5 Minuten Ruhepause: man legte sich auf den Schnee und holte den letzten Mundvorrat heraus. Unterhalb der Grands-Mulets breitet sich ein riesiger Eißtrom aus, sehr steil und von einem gewaltigen breiten Spalten durchzogen. Fast jedes Jahr stürzen hier einige Bergstürze ab. Häufig kann man die Eispalten nicht umgehen und muß sie auf schmalen und schlüpfrigen Eisbrücken überschreiten. Dabei konnte man besonders die Kaltblütigkeit und die Geschicklichkeit der Soldaten bewundern. Es war kein Unfall zu beklagen, und um 10 Uhr abends kehrten alle nach Chamony zurück, zwar ermüdet, aber in stolzer Haltung und leichtem Schrittes. Die Truppe bestand aus 6 Offizieren, 75 Mann, einem einzigen Führer und einem Träger.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Dresden. Die Eröffnung der Herbstsaison am kommenden Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, dürfte dem Dresdener Rennverein wieder einen vollen Erfolg bringen, da der in Aussicht stehende Sport geradezu großartig sein wird. Von Doppelpartien und Karlsruher steht ein großes Aufgebot von Vollblütern unter Order für hier, ebenso stehen die Seidniger und Leipziger Trainer emsig, um ihren Pflegebefohlenen den letzten Schliff für Sonntag zu geben. Die an diesem Tage zum Austrag kommenden sechs Rennen sind mit 16 200 Mark an Preisen und drei höchst geschmackvollen Ehrenpreisen dotiert. Im Preis von Wöllau gibt der Verein dem Besitzer des folgenden Pferdes eine silberne ovale Brantplatte, das Pferd in Renaissance getrieben und zitiert, Mittelstück, vergossen und zitiert, Szenen aus einer englischen Hochsee, geliefert vom Königl. Sachl. Hofgoldschmied Emil Geier. Für das Ehrenpreis-Würden-Gandicap gibt der Sächsische Verein für Nerbezucht und Rennen dem Besitzer des folgenden Pferdes eine schwere, gewundene, runde Schale, des folgenden Silber vom Hofjuwelier Moritz Klimeyer. Für Photographen, in Silber vom Hofjuwelier Moritz Klimeyer. Für Fortsetzung siehe nächste Seite.

Grosspriesner Bierhallen werden in Kürze eröffnet.

Siemens'

Heisswasser - Wandapparate, Gaskocher und Herdplatten, Gas-Heiz-Oefen.



Vorzügliche Konstruktion. Höchste Leistung. Tadellose Funktion. Billige Preise. Oekonomischer Betrieb.

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Friedr. Siemens

Dresden-A.

Verkauf sämtlicher Waren aus der

Konkursmasse

der Firma Carl Atiogbe zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

M. Atiogbe Waisenhausstr. 16.

Siemens-Tantalampe

Elektrische Spar-Glühlampe

Ueberall erhältlich

Größter Anteil an der
Nationaldruckerei, G. m. b. H.,
in Dresden, Inhaberin der
Dresdner Zeitung,
zu verkaufen. Anerbietungen mit Limit unter D. D. 3020 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

F. Ries Dresden Kaufhaus

FLÜGEL

berallhin billige und gute Instrumente

GRÖSSTES PIANO-MAGAZIN DRESDEN

Ich litt 8 Jahre an Wassersucht

und wurde innerhalb 5 Wochen vollständig hergestellt. Näheres Frau Seidler, Dresden, Spitalstraße 6, II. Rückenorts erbeten.

Von Donnerstag den 23. August ab steht ein stück Transport von ca. 50 Stück

vorzüglicher Milchkuhe,

hochtragend und frischmelkend, sowie selten schöne Kalben und einige edle Zuchtbulen in meinem Besitz preiswert zum Verkauf. Besichtigungen nimmt jederzeit gern entgegen Fernsprecher 4472.

Eduard Seifert,

Dresden-N., Großbauer Straße 13.



Koffer

in Rohmaterial und Holz. Winterkoffer in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Erfinder

Was der Erfinder wissen muss.

Von Ing. Fr. Weidl, Dresden, Pinalische Str. 1, Preis 1 Mk. Tel. 7818. Prospekt frei.

Schreibmaschine,

gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht gegen Kasse, ferner

Schreibpapier,

melch Kanzlei, größerer Posten, auch im Einzelnen. Preis, Off. mit festem Preis mit F. L. 609 Exp. d. Bl.

Edison-Phonograph,

in tadellosem Zustande, mit 20 Goldschallplatten, für 80 Mark veräußert in Langebrück, Dresden, Straße 7, I. Etage.

Großes, sehr schönes Büfett

mit Speisetisch, 24 Stühlen, Spiegel, 2 Konsolen, französisch, Tafelstühle, f. Emmentaler, 4x5, Eiserne, Salonstühle, Aufwandsdecken und d. z. zu verk. Anton Glatz, Straße 33, 1. St.

Geldschrank

m. Trezor, Schlüssel u. Bücher, raum nur 250 Mk., verkauft G. Arnold, Jahnstraße 5.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

C. A. Patschke,
Pörschstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Jentzschs Möbel-Ausverkauf

bietet Brautleuten u. anderen Familien die denkbar günstigste Gelegenheit, nur solide und geschmackvoll gearbeitete Tischler- u. Polstermöbel von den einfachsten bis elegantesten wirklich billig zu kaufen.

Rein solides Lager, welches infolge gänzlicher Geschäfts-Veränderung schnellstens geräumt werden muß, bietet, was Auswählend anbedrückt, das jedem Geschmack Entsprichende.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Richard Jentzsch,

Mitglied der Innung,
Alteustraße Nr. 19,
1. Et. u. im Fabrikgebäude 19,
kein Laden.

Warten Sie bitte genau auf **Nr. 19.**

Prachtvolle, schöne, freigelegt, neu u. geb., u. lang. Casout. 9 bill. zu verkauf.

Planinos

H. Hübl, Pianofabrik
Wilschstraße 48

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Mittwoch, 22. August 1906 Nr. 230

den Klauf bei Tagespreis von Königsbrunn, hat ein
Freund des Sports für den kommenden Winter einen wundervollen,
1-2 Meter hohen Porzellan-Balken mit dem Bildnis des Königs
Karl Wilhelm August gefunden. Die kostbare Sache ist in den
Besitz der Berliner Porzellanmanufaktur Conrad Schomburgk
u. Co. in Zettlitz bei Berlin angefertigt worden und bis
kommenden Sonntagabend beim Königl. Hofjuwelier Heinrich
Wass, Dönhofsplatz, im Schaufenster ausgestellt.
Kennen sie Frankfurt a. M. 20. August. Preis von
Schwanheim, 7000 Mk. Weinberg, Moos (O'Connor)
1., La Plata 2., Danae 3. 25 : 10, 15, 17, 25 : 10. —
Decuba-Sandicap, 5000 Mk. Herrn. Ed. von Oppen-
heim's. Das de Cuatre (Weinberg) 1., Jodier 2., Lady
Whisper 3. 25 : 10, 25, 21 : 10. — Preis von
Frankenstein, 5000 Mk. Herrn. Ed. von Oppenheims
Normanne (H. Wilm) 1., Bloebus 2., Abbe 3. 17 : 10;
12, 25, 13 : 10. — Alexander-Rennen, 25 000 Mk.
Dr. Semdes Baron Pitt (Barnes) 1., Domino 2., Wolf-
gang 3. 13 : 10; 11, 12 : 10. — Preis von Jienburg
Ehrenpreis und 4000 Mk. Graf Stauffenberg's. Eider (H.
von Waken) 1., Punkte 2., Heilmittel 3. 25 : 10; 10;
13 : 10. — Helmgarten-Jagd-Rennen, 4500 Mk.
Herrn. A. d'Henner's. Diebstahl (Del.) 1., Sommer II 2.
25 : 10.
Die Europa-Räderfahrt 1906 über 100 Kilometer wird
am 9. September auf der Dresdener Stadtbahn
ausgeschrieben werden. An Preisen sind insgesamt 6700 Mark,
sowie für den Sieger eine goldene Medaille im Werte von
300 Mark vorgesehen.
Der Große Preis von Paris, ein mit 3200 Francs aus-
gestattetes 90 Kilometer-Rennen, gelangt am 2. September zur
Ausgabe. Das Rennen wird von drei deutschen Fahrern
bestritten werden, und zwar von dem vierjährigen Sieger
Rosenfeld-Dresden, sowie von Ehrenstein und
Schulze-Gebhardts. Vorher werden sich die drei noch über
10 und 20 Kilometer gegenübersetzen.

Bücher-Neuheiten.

X Die französische Revolution von Thomas
Carlyle. Neue illustrierte Ausgabe in 40 Lieferungen à 50 Pfennige.
Herausgegeben von Theodor Weidlich. (Preis des ersten Bandes in ge-
wöhnlichem Einband 8,50 M. Verlag von Georg Wigand, Leipzig.)
Die großartige Folge der Lieferungen 6-13 bildet den ersten Band
des großen Carlyle-Werkes und umschließt den Zeitraum von den Wahlen
zur ersten Nationalversammlung bis zum Wiedereintritt von Versailles,
der bezeichnend mit der völligen Niederlage des Königtums endet. Mit
großer Klarheit hat Thomas Carlyle das gewaltige Stoffgebiet, das in
diesem ersten Bande vorliegt, behandelt, mit feiner historischer Empfindung
die einzelnen Vorgänge in ihrer Bedeutung für das Ganze erkannt und
abdom stark beleuchtet in den Vordergrund gestellt. Seit langer Zeit,
ruft John Stuart Mill begeistert aus, „ist kein gemalteres Buch geschrieben
worden, weder aus historischer, noch aus poetischer Gesichtspunkte aus.“
Und Sir William Hamilton, der Philosoph, ward so gefesselt von der
Leistung des Werkes, daß er die drei Bände in einem Zuge, von 3 Uhr
nachmittags bis 4 Uhr morgens durchlas; ja, der große Romaniker
Charles Dickens pflegte das Werk jährlich zweimal zu lesen! In der Zeit
ruht Carlyle in diesem großen Heldenroman eine so wichtige, didaktisch
schöne Sprache, schließt so plastisch und charakteristisch so fein und treffend,
daß jeder, der sein Werk nicht lieh, sich eines hohen Genusses bezaubert.
Besitz und das man getrost behaupten, daß ein akademisches, formales
Geschichtsbuch über seinen wertvollen Inhalt nicht verliert! Be-
sonders in dieser neuen illustrierten Ausgabe verdient das Carlyle-Werk
eine neue, allseitige Beachtung der Gebildeten und nach dem Ausbau ihrer
Bildung strebenden; denn der Wert des so feinen und bis insgeheim
schon geschriebenen Geistes der großen französischen Revolution ist durch die
Verlage eines überaus reichhaltigen Bildermaterials wesentlich vermehrt
worden. Wenn dieser erste Band des Werkes enthält 187 Abbildungen,
darunter 87 historische Szenen, 112 Porträts und 8 besonders doppelseitige
Stanzblätter nach hervorragenden, teils sehr seltenen Originalen, sämtlich
in musterhafter Ausführung! Der Zweck ist zweifelt, dieses erste Band
umfaßt 18 Lieferungen à 50 Pf., kostet also einschließlich 8,50 M., gebunden
8,50 M. und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

X Sudenten. Ein deutsches Volksbuch aus dem Hause von
D. S. W. (Hrsg. v. E. Ungerleith in Leipzig.) Der
Roman führt uns hinein in die wilden und nationalen Kämpfe, die sich
in den letzten Jahrzehnten und bis in die Gegenwart im Elsaß und
in den Westlanden abgepielt haben. Ein wundervoller, warmer Raum
waterländischer Begeisterung liegt über dem Werke. Wer für das weite-
gewonnene Reich und seine Bevölkerung ein Interesse hat, der lese
den Roman, der die begonnene innere Versöhnung mit dem alten
Elsass gelebt hat, der wird den Roman mit Begeisterung und be-
gehrt Zustimmung lesen.

X „Aus einer anderen Welt.“ Novelle von Maria Frie-
drich. (Hrsg. v. E. Ungerleith in Leipzig.) Eine Erzählung,
die auf genauen kulturgeschichtlichen Studien und Kenntnis-
nissen beruht und doch nicht weniger als langweilig ist, die Menschen
und Vorgänge der um mehrere Jahrhunderte zurückliegenden Zeit treulich
anzieht und doch, wahrer Innerlichkeit und Gemütsstärke voll, sie dem Herzen
des heutigen Lesers nahe bringt.

Wittig, Scheffelsstr. 15, 2. für geheime Krankh. 9-5.
Ein zuverlässiges, bewährtes, bequem anzu-
wendendes Desinfektionsmittel muß jeder im Hause
haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das
Hyzol vor allen anderen bewährt. Trotz aller An-
feindung, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund
mißbräuchlicher Anwendung von nicht fachverständiger
Seite erfahren hat, kann nach wie vor gesagt werden:
„Hyzol“ ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem
Gebrauch ungefährlichsten Desinfektionsmittel für den
Hausgebrauch, das man sich nur wünschen kann.

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zu-
rückbleibende Kinder, sowie Blutarne, sich maffühlende und
nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erwachte Er-
wachsene gebrauchten als Kräftigungsmittel mit großem Erfolge
Dr. Gommels Sacmatogen. Der Appetit erwacht, die
Geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben,
das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch
ausdrücklich das „echte Dr. Gommels' Sacmatogen“ und lasse
sich keine der vielen Nachahmungen antun.

Vorbeugen ist immer besser, als heilen!
Vorchagen aber soll man namentlich in der schönen Jahreszeit
gegen die Einwirkungen plötzlicher Abkühlung, gegen Reizungen
der Schleimhäute durch Staub, Heupartikel u. c., und das erreicht
man erfahrungsgemäß am besten durch die Anwendung von Fröhs
ächten Sodener Mineral-Bädern. Wie wirksam die Bäder sind,
auch vorhandene Katarrhe bekämpfen, das ist so bekannt, daß es
nicht immer wieder betont zu werden braucht. Man kauft „Fröhs
ächte Sodener“ überall zu 85 Pf. per Schachtel.



Portomonnaies,

Zigarretten, Briefkasten,
Hand-, Markt- und Reise-
taschen, Reise-Decken, Koffer,
Ausrüstung, Photographie-
Albums usw. sind u. billig bei

C. Heinze,

nur Breitenstraße 1, Eckladen
An der Haupt- und Breitenstraße
Brederswarte-Spezialität.

Überall, Seen; freudl.
Sommer-Wohnung im Hotel, in
Gröden, Badn. B. 1. 2. 6. 7
Preis, kann wozu emp. 10.
Ausl. est. gern „Invaliden-
dank“ Dresden.



Invaliden- dank

für Sachsen, Verein zur
Hebung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Invaliden,
Seestraße 5!
bietet um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner geschäfts-
stellen, deren Ertrag ausschließ-
lich zum Besten deutscher Militär-
invaliden und deren Hinterbliebenen
verwandt wird.
Annoncen-Expedition
Offener Gewinn wird nicht erhoben!
Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbilletkasse
Häuser-Verwaltung.
Seestraße 5!

Offene Stellen.

Hausierer

werden gef. Ammonitz, 68, p. 1.

Heizungsmonteur,

selbständig arbeitend, gesucht.
Frank & Nisch,
Lindauer Straße 33.

Suche zum 1. Oktober zuver-
lässigen, schlanke Haus-
wirts, der Gartenarbeit versteht.
Blasewitz, Sieges-Platz 4.

Für das kaufmänn. Kontor

groß. Dampfheizmaschinen-Vertrieb.
Gesucht wird per 1. Oktober ein
möglichst mit der Branche ver-
trauter junger

Kaufmann

gesucht. Derselbe muß ge-
läufig nach dem Diktat stenog-
raphieren können und die dopp.
Buchführung verstehen. Ange-
bote mit Altersangabe, Gehalts-
forderung, Lebenslauf u. Refer.
u. F. 510 Exp. d. Bl. erb.

Kommis.

Geländlicher, fleißiger, nüchtern,
branchenfähiger

Markthelfer

für sofort in dauernde Stellung
gesucht. Offerten mit Lebenslauf
erbitet Richter's Dampf-
Destillation in Radeberg.

Suche

per 15. September, resp. 1. Okt.,
einen tüchtigen, mit allen vor-
kommenden technischen u. prak-
tischen Arbeiten eines größeren
Baugeschäfts vertrauten, nicht zu
jungem

ersten Bauzeichner.

Derselbe muß im Stande sein,
den Chef zu vertreten, muß guter
Entwerfer und sauberer Zeichner,
sicherer Statiker und Architekt
sein. Die Stellung ist bei zu-
friedenstell. Leistungen dauernd.
Gehalt nach Vereinbarung. Es
wollen sich nur Herren melden,
die tatsächlich im Stande sind,
obige Bedingungen zu erfüllen.
Offerten mit Photographie und
Zeugnisbrief unter A. 5149
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kommis.

Zuverlässige u. ehrenhafte Herren
wollen Offerten unter F. T. 617
in die Exp. d. Bl. einreichen.
Rundschreiben an: erwünscht.

Buchhalter.

Mit schönem Handschrift, der mit
den Lohn-, Konten- und In-
ventar-Buchführungen vollständig
vertraut ist, findet dauernde
Stellung in der Metallwaren-
Fabrik von

Johannes Grossfuß

in Döbeln.

1 Schirrmeister,

mögl. Bauernsohn, wird i. Hof. auf
ein Gut b. Dresden gesucht. Off.
u. G. E. 626 Exp. d. Bl.

Flotter Verkäufer

für Kolonialwaren-Detail der
1. Okt. c. gesucht. Bewerbungen
mit Zeugnisbriefen u. Gehalts-
ansprüchen unter B. 10 an
Hassenstein & Vogler,
Bautzen, erbeten.

Hauslehrer!

Ein junger Philologe, besselren
Gemüts, mit erstklass. Referenzen,
zu 10-jähriger Ausübung als Haus-
lehrer in herrschaftl. Haus am
Rhein gesucht. Derselbe würde
im Hause wohnen, die Ausbildung
in allen Fächern, wie auch die
Verantwortung in der übrigen
Zeit zu übernehmen haben. Freigeb.
Zeit in förderlich. Stellen, z. B.
Tennis, erwünscht. Nur Bewerber
aus guter Familie wollen sich
unter Weidlich, der Photogr. meld.
unter J. P. Agentur Rudolf
Wolke, Godesberg.

Inspektor

für Haftpflicht- u. Unfall-
versicherung
von erster deutscher Ver-
sicherungsgesellschaft ge-
sucht. Hohes Honorar, Reisekosten
und Provisionen. Off. mit An-
gabe der zeitlichen Tätigkeit,
Ansprüche und Qualifikations-
zeugnisse unter V. 2014 an
Johannes Nothmann, Ann.-
Exp., Hamburg.

Tücht. Reisende

oder Vertreter fürigaretten
gegen hohe Provision sof. gesucht.
Off. u. F. V. 619 Exp. d. Bl.

Alte bedeutende Lebensversicherungsgesellschaft

sucht zur Bearbeitung ihrer Lebens-, Auslebens- u. Militärent-
versicherung für die Städtehauptmannschaften Dresden u. Bautzen
per sofort oder 1. Oktober einen gewissen Herrn, welcher in
diesem Bezirke gute Beziehungen hat, als

Inspektor

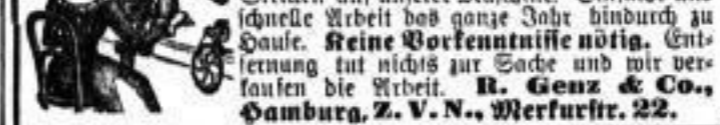
zu engagieren. — Die Stellung ist bei Qualifikation dauernd und
mit feinem Gehalt, Provision und Reisekosten ausgestattet und
bietet auch für einen Nachmann gute Erfolge. Herren von
nur tadellosem Ruf belieben ihre ausführlichen Offerten unter
D. P. 354 bei Rudolf Wolke, Dresden abzugeben.
Per 1. Oktober gesucht

Korrespondent

absolut perfekt, gewandt, schnell, zuverlässig in deutsch, englisch,
Leichte Auffassung. Offerten mit Zeugnisbriefen, Gehaltsanfor. u.
unter L. 414 an Haasenst. & Vogler, Dresden.

Branchenfähiger tüchtiger Reisender

junger Mann (Kommis) als
für Kaffeehandlung u. Weinblg. per sofort od. Anfang Septbr.
gesucht. Off. u. G. M. 633 in die Exp. d. Bl.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter - Strickmaschinen-Gesellschaft
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf ansehnlicher Maschine. Einfache und
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
lohnung tut nichts zur Sache und wir ver-
sorgen die Arbeit. R. Geiz & Co.,
Hamburg, Z. V. N., Marfurtstr. 22.

Flaschenbierverleger

mit eigenem Kundschaft, ev. auch
als Teilhaber gesucht. Offert.
unt. K. 413 an Haasenst. &
Vogler, Dresden.

Für 1.10. 1906 II. Beamten,

sucht unverheirat., selbsttätigen
Bauingenieur, sicher bei Maschinen
und in Feld- und Viehzucht.
Gutsverwaltung Laufwitz
bei Belgers a. d. Elbe.

Oberschweizer,

berheir., u. sofort gesucht
bei Bautzen m. 1 Geh.,
p. 1. Sept. bei Werra m. 1 Geh.,
bei Weitz m. 2 Geh.,
bei Viehschmieda m. 2 Geh.,
bei Weitz m. 1 Geh.,
bei Weitz m. 1 Geh.,
p. 1. Okt. b. Werra i. B.
1. Geh., ev. u. sof. od.
1. Sept. bei Werra m. 1 G.

St. Weimittel G. Weitzflög.

Dresden, Gr. Blauenische Str. 35.

NB. Warnung vor Reisende,

die angeblich für mein Verbands-
geschäft reisen resp. ihr Unter-
nehmen mit meiner Firma ver-
binden. Ich habe zur St. keine
Reisende u. bitte geehrte Ober-
schweizer, etwaige diesbezügliche
Nachfragen mit gef. aus-
sichtlich mitteilen zu wollen.

Tüchtige Büffettmamsell

wird zum 1. Septemb. gesucht.
Café Pollender,
Königl. Gr. Garten.

Wirtschaftsmädchen

Zuche zum baldig. Antritt ein
auf ein mittleres Landgut, wech.
sich keiner Arbeit scheut. Mäd-
chen aus der Landwirtschaft be-
vorzugt. Familienanschluss wird
angenehm. Offert. u. J. 8170
Exp. d. Bl. erbeten.

Stütze

aus gut. Familie, im Kochen er-
fahren, per 1. Sept. gesucht. Mit
Zeugn. melden b. Frau Acker-
mann in Zwickau, Bahn-
station hinter Köblichensbröda.

Stütze gesucht.

Frau Postdirektor Brack,
Borna bei Leipzig.

Verkäuferin

eine gewandte und zuverlässige
wird sofort od. 1. Sept. f. Kon-
ditorei u. Bäckerei gesucht. Off.
unter F. S. 616 Exp. d. Bl.

Gesucht

Suche 1. Oktbr. fleiß.,
zuberl. Hausmädchen, d.
selbst locht u. besseres Stuben-
mädchen, Pflanzg., Sieges-Bl. 4.

Mädchen

für besseres Modewaren- und
Wäschgeschäft ein

Mädchen

aus guter Familie. Besitzt im
Bekleidn., sowie Talent zum
Bedienen der Kundschaft be-
dingung. Es besteht vollständig
angenehmer Familienanschluss mit
gutem Gehalt. Off. unter An-
gabe der bisherigen Tätigkeit
befördert die Exp. d. Bl. unter
W. 8147.

Verwalter

zur Vertretung bis 1. Oktober
auf Rittergut bei Dresden ge-
sucht. Gefl. Off. unt. P. 8137
in die Exp. d. Bl. erbeten.

1 Hausmädchen

wird sof. gef. Paul Neumann,
Bäckerstr., 18, Dresden.

Wirtschafterin- Gesuch.

Auf ein großes Landgut
in der Nähe von Rastau wird
unter Leitung der Hausfrau ein
ordentliches, jüngeres Mädchen,
welches in der Vieh- u. Wirt-
schaft schon etwas Erfahrung
hat, per 1. Oktober gesucht.
Gefl. Offerten unter Z. 8148
Expedition d. Blattes.

Wirtschafts- Fräulein

Ein einfaches, gebildetes Fräulein,
nicht zu jung, im Haushalt
u. Küche gründlich erfahren und
selbstständig wird per bald oder
später für größeren Haushalt als
Wirtschaftsfräulein

Wirtschafterin,

möglichst mit allen vorkommenden
Arbeiten vertraut, wird per sofort
auf größeres Gut gesucht.
Zeugnisbriefe, ev. auch Vor-
stellung erbeten von Gerhardt,
Rittergut Naundorf bei
Groschwitz.

I. unverlässiges, besseres Mädchen,

nicht u. 20 J. wird als Stütze
per 1. Sept. 06 gef. Köblich-
bröda. Hotel Friedensburg.

Büffettmamsell

für Ritterg. Büffett, Rechnung. 150 Mk.
Pant., sucht Centralbureau f. Gast-
wirte C. Weitzsch, Stellen-
vermittler, Wettstraße 16.

Selbständige Wirtschafterin

tätig und firm in allen Wirt-
schaftszweigen, bei Kochen, sucht
Rittergut bei Dresden v. I. Orl.
Zeugnisbriefe u. Gehaltsforh.
u. V. 8146 Exp. d. Bl. erb.

Kinderpflegerin,

welche ev. in der Stube gelernt
hat, oder eine jüngere erfahrene

Kinderfrau

zu einem 1/4 Jahr alten Kinde.
Zu melden mit Zeugnis
Donnerstag den 23. Aug. e.
nachm. zwischen 3-4 Uhr
beim Bortier der Pension „Am“
in Dresden, Eidenbenkstr.

Wirtschafterin

Penf. Beamter sucht per 1. Sept.
für i. H. Haushalt gebildete, ge-
lunte, sich allen häusl. Arbeiten
unterwerfende

Wirtschafterin

weiteren Charakters, in gef. Jahr.
mit besch. Anfor., ohne Wahl u.
Auhang. Off. ev. u. G. S. 639
in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein glückl., erfahrenes Mädchen

nicht Wirtschafterin, wech.
gut kochen kann und den kleinen
Haushalt e. hochbetagten Ehe-
paars allein führen, sowie dessen
Pflege übernehmen kann. Dienst-
antritt ev. sofort. Lohn 25 M.
Für solche mit besten, langjähr.
Zeugn. wollen sich melden Glas-
straße 22, dt., nachm. 3-4.

Wirtschafterin- Gesuch.

Suche für 1. Septbr. ein an
Tätigkeit gewöhntes ig. Mädchen,
mögl. Gutbesitzerstöchter, welche
etwas Kenntnis im Kochen besitzt,
als Wirtschafterin bei Familien-
anschluss.

H. Kühn, Stadtamt Frankenberg i. S.

Hausmädchen Solides

Hausmädchen, zu einz. Dame in
sehr gute Stelle sucht Müller,
Stellenvermittlerin, Infobdgraff.

Hausmädchen

für 1. Sept. gesucht. Kaufmann
Bernhardt, Blumenstr. 19, v. r.

Offene Stellen.
Suche unabhängige Frau
od. alt. Mädchen z. Pflege und
Pfl. d. N. Haush. Fr. Emilie
Schwann, Goldb., Markt 102.
Gehüch ein zuverlässiges
Kindermädchen
per 1. Sept. Schäferstr. 31, ptr.
Sehr sauberes, solides
Hausmädchen,
welches selbständig gut kocht u.
zuverlässig ist, in dauernde Stell.
geh. Vorstellen von 4-6 Uhr
Dresd.-R., Hauptstr. 26, 1. r.

Stellen-Gesuche.
Lehrer-Stelle
an einer Privatschule in od. um
Dresden sofort gesucht. Werte
Off. unter U. 8145 Exp. d. Bl.

Gastwirtsbureau Dresden,
Rampische 3, Tel. 3307,
empf. Köche, Oberk., Kellner,
Büfettiers, Bierausgeber,
Gausd., f. Hotel, Gasth., Rest.,
Kausen für Bietet u. Küche.

Kellnerinnen
für fest und Aushilfe.
Hofmann, Stellenvermittler.
Stenogr., Mädchenlehr.
Buchh., Kortepl. 3c. werden sofort
nachgeh. v. **Radons** unter-
Anst. Altmarsch 15, Amt I. 8062.

Herrschaftlicher
Diener,
21 J. alt, 173 Gr., ev., mit allen
hausl. Arbeiten vertraut, sucht
zum 1. Oktbr. dauernde Stellung
als alleiniger Diener in od. bei
Dresden. Off. erb. an d. Diener
Jandere bei Herrn Landrat
von Hofenittel, Banglau i. Schl.

**Ein tüchtiger Feuer- oder
Schmied** sucht in od. bei
Dresden. Off. an **B. G. 906** an
Rudolf Mosse, Görlitz.

Verkauf v. Köch.
Sucht sofort Aushilfe i. R. u. Haus-
halt. Zu erst. Preisbezug Bl. 17.
Dinterd. 3 Tr. rechts. Fr. Müller.
Verkauf v. Köch. u. Wein.
Sucht sofort Aushilfe i. R. u. Haus-
halt. Zu erst. Preisbezug Bl. 17.
Dinterd. 3 Tr. rechts. Fr. Müller.

Für Landwirte!
Wehr. tücht. m. gut. Zeugn.
bei Schweißerei auf Fischstellen
empfiehlt zum 1. September
A. Kästner, Vermittler,
Dresd., Friedlrichstr. 7 Tel. 7429

Junge Oesterreicherin
sucht Stelle für Restaurant oder
Weinstube. Off. an **M. P.** post-
lagernd Amt 14.

Ein Mädchen von 21 J. sucht
Stell. bis 15. Sept. z. Bed.
der Käffe, w. a. etw. Hausarb.
mit übern. Off. unter **F. 15**
postl. **Oeschatz** erbeten.

Best. Mädchen, 18 J., f. v. b.
Stell. als Aufh. im Haushalt u. z.
Bed. d. G. Off. u. **A. K.** erb.
Wilsdorf b. Klopische, Villa Emma.

3 J. Mädchen sucht Stellung als
Wirtsch. u. St. u. St. u. St. u. St.
Carl Wilsch, St. u. St. u. St. u. St.

Verkauf v. Köch.
f. Bapier- u. Buchbind. Off. **458**
Rudolf Mosse, Pirna.

Wirtschasterin.
Geb. Frau mittl. Alters, mit
Kochen, Nähen, Frisieren u. all.
and. Arb. vertraut, f. Stell. bei Herrn
oder Dame. **Niedel, Stellen-
vermittlerin, Springwitzstr. 27.**

Junge Kote
Kellnerinnen
für 7. Bier-, Zerbier- und
Weinstuben, Konditorien
und Cafés.

Hausmädchen z. Gästeb.
empfiehlt
**E. Punte, Stellen-
vermittlerin, An der Kreuzkirche 1. II.,
Neumarkt 541.**

Mädchen vom Lande, 16 J., sucht
Stelle als Kindermädchen v.
for. a. 1. Sept. N. N. Neurodovitz,
Balldorfstr. 7, bei **Riemann.**

Fräulein, 23 J., verheiratet
z. Kochen, Glanzplätzen, Schnei-
dern, Handarb., sucht Stell. als
Stütze
od. Weiterin eines Haushaltes
aufs Land. B. Offert. m. n. n. n.
Ang. unter **B. E. 20** lagernd
Dresden, Postamt 9.

Sucht ein fleiß. tücht. Mädchen
f. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
1. Okt. auf einem mittelgroß. Gute
eine Stelle zur Erleichterung der
Wirtsch. u. Leitung d. Haushalts
gesucht, ohne gegenseit. Bezahl.
Familiennachh. erw. Gef. An-
gebote u. N. N. 30 postlagernd
Zeitschen, Ga., erbeten.

Institutrices française, diplômée,
cherche place dans famille ou
pensionnat pour 1er Novembre.
Mlle. Balavonie, Cottbus
2 Parzellenstrasse. u

Saubere Waschfrau
sucht noch mehr Wäsche z. Waschen.
Abt. erb. Frau **Thonia, Volk-**
wils, B. Dirsch-Str. 3, 2.

Zum 1. Oktober.
Gutsbesitzerstochter, 20 J. alt,
welche schon in Stellung war,
wünscht gute Stellung mit
Familiennachh., wo sich dieselbe
hauptächlich im Kochen aus-
bilden kann. Offerten erb. unter
A. 8110 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinsteh. Fräul.
a. g. Rom. v. selbsttätig sauber
Hausb. führt u. gut d. u. d. kocht.
Sucht 1. Okt. d. alt. Herrn Stell.
Wirtsch. u. wirtsch. v. d. d. d. d. d. d.
N. 27451 in die Exp. d. Bl.

Wirtschasterin.
Gebild. Dame, Auf. 40, sucht
Stellung zur Führung besseren
Haushalts bei einz. Herrn, wo
Mädchen od. Aufm. doch. Beste
Zeugn. zur Verfügung. Zu erst. od.
D. N. 27451 in die Exp. d. Bl.

**Wirtin sucht Gausmanns-
Posten.** Off. an **A. B. O.**
Joachim, Euben.
Junges Mädchen, 23 J., alt, sucht
Stelle od. wirtsch. Stellung als
Stütze d. Hausfran
in best. Hause. B. Off. **W. D. 376**
an **Haasenstein & Vogler,**
Euben, erbeten.

Junges anständiges
Mädchen
sucht Stellg. in best. Hause für
alles. Off. an **B. G. 906** an
Rudolf Mosse, Görlitz.

Empfehlen:
Junge, Kote, Köch.
**hübsche, Zerbier- und Wein-
Kellnerinnen.**
Stellenvermittler
**Fraundberg & Hille, Bureau
Frauenstr. 3, zum Adler.**
NB. Auch zur Aushilfe mit
Kostüm für Schwestern etc.

3 Kote Kellnerinnen,
jeht noch Saison, suchen f. später
hier oder auswärt. Stellung
durch Zentralbureau f. Gauswirte,
Carl Wilsch, St. u. St. u. St. u. St.

Selbständige
**Defonomie-
Wirtschasterin,**
in gesehten Jahren, mit besten
Zeugnissen, sucht bis 1. Oktober
andere weitige selbständ. Stellung
aus Wirtsch. od. großem Landgut.
Best. Off. erb. unter **E. 8158**
in die Exp. d. Bl.

Fräulein aus gut. Fam., im Besitz
guter Zeugnisse, sucht per
1. September Stellung als
Verkaufv.erin.
Off. erb. u. **E. K.** an **Gausen-
stein & Vogler, Freiberg i. S.**

Studenmädchen i. Stellg. als
solches bis 1. Sept. in best.
Haus. Off. unter **L. A. 1528** an
Rudolf Mosse, Altenburg, S.-V.

Weit. unabh. Frau f. Stell. als
Wirtschasterin
bei einz. Herrn, Wirtin m. R.
nicht ausgeh. Best. Offert. u.
D. N. Katernstr. 17, 1. Wohnm.

Wirtsch. Mädch. a. gut. Fam.,
einf. u. bescheid., w. f. l. l. l. l. l.
sucht, durchaus ehrlich u. zuver-
lässig u. i. Nähe bew. ist, jed. noch
nicht in Stelle war, wünscht
Stelle
bei best. Herrschaft, um sich d. b.
Küche weit. auszubild. B. Off.
unter **E. B. Q. 41** in die Exp.
d. Bl. Wittenberger Str. 48.

Geldverkehr.
3000 u. 5000 Mark
auf höchste Hypothek gesucht.
Off. erb. u. **D. U. 4463** an
Rudolf Mosse, Dresden.

8000 Mark
sind mögl. als 1. Hyp. auszu-
geben. Ausführliche Off. unter
W. F. 17 postl. Dresden 18.

Größere u. kleinere Kapitalien
für auf u. später
Termine hat
auszuleihen
l. II. ev. III. Stelle
und vermittelt gegen hypothek. Sicherheit. Anträge erbittet
H. Köber, Dresden, Stravenstrasse 23.

Rentner beteiligt sich still
an rentabler Fabrikation durch Liebergabe einer mittleren Fabrik
mit Wasserkraft in guter Lage in Nähe der Bahn. Holzindustrie
bevorzugt, aber nicht Bedingung. Off. u. **B. K. 523** Exp. d. Bl.

40 000 Mark
werden gegen vorzügliche 1. Hypothek alsbald zu leihen
gesucht. Wenn der näheren ausführlichen Details des Grund-
stücks erbitte gefl. Darlehen-Offert. unt. **Z. O. 476** Exped. d. Bl.

Kaufmann
mit ca. 50 000 Mk. als
Teilhaber
von Bachmann gesucht. Off. unter
D. L. 240 erb. an **Rudolf
Mosse, Dresden.**
Geschäftsm. sucht aus Privatb.
3000 Mark
gegen Verpänd. ein. hoch Lebens-
berf. Police auf 1 Jahr zu leih.
Beste Offert. unt. **F. N. 611**
Exp. d. Bl. erbeten.

Mark 1500
werden von durchaus solid. Ge-
schäftsm. innerhalb Brandt. gesucht.
Darlehen belieben Adressen unt.
E. U. 595 in d. Exp. d. Bl.
niederzugeben.

Suche 4000 Mk.
sofort, gebe 10 000 Mk. Sicherheit,
dafür hohe Zinsen u. Damnum.
Best. Offert. unt. **V. 8097** an
die Exp. d. Bl. erbeten.

10 bis 20 000 M.
hypothek. Darlehen gewähre ich
geschäftl. Unternehm., wenn ich
dabei gleichzeitig als Kontorist
Anstellung finde. Offerten unter
T. 27315 Exp. d. Bl.

Suche
30-40 000 M. 1. Hyp. auf
mein Baustellengut i. Döhlan.
Wehme kleines Objekt mit an.
Offerten unter **G. B. 691** an
„Invalidenbank“ Dresden.

Hypothekengelder
placiert kostenfr. u. empfiehlt
Maudsch, Wilschstr. 10,
Geogr. 1897. Bilit. Dirsch. Ksp.

50 000 Mark
zu 5 % Zinsen und trage
5000 M. Kursverlust.
1. Hyp. 200 000 Mk. Brandtliche
200 000 Mk. Off. erbeten unter
**„Kursverlust“ an Gausen-
stein & Vogler, Dresden.**

Welche Bank
gewährt Zins- u. Exportgeschäft
„Diskont-Kredit“?
Zinsumsatz 1 Million Mark.
Off. unt. **C. E. 137** „Inva-
lidenbank“ Dresden erbeten.

10-13 000 Mark
auf sich. 1. Hypothek z. 1. Oktbr.
zu leihen gesucht. Werte Off. u.
G. P. 636 in die Exp. d. Bl.

Wer Geld braucht
zu jedem Zwecke u. in jeder Höhe
schreibe sofort an **Reinke,
Berlin, Cambauserstr. 13.**
Auch ratenweise Rückzahl. Günst.
Dankschriften. Rückporto.

Strebl. Km. i. Lebensst., eig.
Fabr. v. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f.
Balb. Rückl. u. Vereinh. 15 Mk.
Zim. vollst. Eich. u. Birsich.
Off. unt. **G. M. 11** haubtvothl.

Welcher edel. Herr od. Dame
leicht strebl. Geschäftsmann
2500 Mark
zu 6 % Zinsen auf 2 bis 3 Jahre
gegen vollständige Sicherheit?
Best. Off. unter **D. S. 4463**
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Darlehen
direkt vom Bankg. geg. Sicher-
heiten, als: Verpändung des
Haustandes etc., in Noten zü-
gigbar, befristet **Jannsen,**
Werbstraße 27, p. 10-1 Uhr.

Ant. Wirtin, in Not geraten,
bittet bezgl. um Darlehen von
20 Mark gegen pünkt. Rückzahl.
Off. u. **G. Q. 687** Exp. d. Bl.

Marienstraße 42
Wohnung im 3. Obergeschoß
neu vorgerichtet, 3 Zimmer und reichliches
Zubehör, sofort od. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Marienstraße 38, I.

Falkenstrasse 16, 3. Etage
schöne Wohnung, 3 zweifelh. Zimmer, 2 Kuffen, Küche, großer
Korb und Zubehör, 400 Mk. 1. Oktober mietfrei.
Näheres d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Produkten-Laden,
auch Schlahten, mit Wohn-
zu vermieten **Böckelstraße 7.**
Sum 15. Septbr. wird ein
nettes Zimmer,
mögl. separat, von einem Herrn
zu mieten gesucht. Best. Off.
u. **B. 2031** Annonc.-Annahme
Werbstraße 8 erbeten.

Miet-Gesuche.
Ruhige Wohnung,
bestehend aus 2 St. 2 P., in
1. Etage, wird in Vorstadt Strie-
sen ab 1. Oktober vorläufig auf
1/2 Jahr von kinderlosem Ehepaar
zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **G. K. 631**
in die Expedition dieses Blattes.
N. N., aber leb. Industriellen
3 Ort, wo ein Uhrmacher ge-
wünscht wird und Konfekt. nicht
vorhanden ist, wird Laden mit
Wohnung zu mieten, ev. Haus-
grundstück mit gr. Garten oder
angrenz. Feld zu kaufen gesucht.
Best. Off. mit nähere. Angaben
erbeten unter **C. 8153** in
die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht
hübsche
Willen-Wohnung
mit kleinem Laden von best.
findet. Leuten in vornehmlicher
Lage. Off. unter **R. 8055** in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrikraum
zu mieten gesucht.
Best. Angebote an **Grosse,**
Friedenstraße 19, 1. L. erbeten.
Gausm. sucht bill. möbliertes
Zimmer. Off. u. Preis u.
F. R. 615 Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Wohnung
ge sucht in 1. Etage oder Hochparterre ohne Courterraln,
bestehend aus 10 Zimmern, gr. Wäddenküche, gr. Speisek., gr.
Küche, Bad, zwei Innen-Wasserflozetts, Zubehör, Veranda, Gater,
ev. Gartenbenutz. Angebote mit Preisangabe unter **G. G. 628**
in die Exp. d. Bl. zu senden.

Pensionen.
Höhere Kochschule,
verbunden mit
Haushaltungs-Pensionat,
Dresden-A., Goethestr. 12,
nahe Hauptbahnhof.
Die nächsten Kurse f. Kochen,
Backen, Garnieren u. Tranchieren,
Schneidern, Wäsche-
nachen, Band- u. Kunstbrett,
Blättern, Waschen usw. be-
ginnen Ende September u. An-
fang Oktober. Näh. d. Prospekte
und durch die Vorsteherin
Sophie Voigt.

Töchterpensionat
Billa Waldbild,
Bad Tharandt b. Dresden.
Wissensch. Fortbildung, Anleit.
im Haush., Handarbeiten etc.
Nahm. jederzeit. Näh. durch die
Vorsteherin.

**Höheres Töchter-
pensionat Voigt,**
Dresden-A., Habenerstr. 5, geg.
1897, beginnt mit Sept-
Okt. f. neuen Kurse. Prospekte
umgehend. n

Meissen.
Prakt. Haushalt-Pensionat
Seliamand, Nr. 1. I.
Liebes. Ruhe. je Mädchen zu
wirk. gründl. Ausbild. für Haus
u. Leben Ref. u. Prop. z. Verf.
Nah. Preis. n

Sommer- u. Winter-Pension.
Engau's Jlylle LAUBEGAST
bei Dresden
Herrliche Lage, direkt an der Elbe.
Dampfschiff-u. Elektr. Bahnverbind.
Kaffee- und Weinstuben.

Pension
in Privat gesucht. Werte Off.
unt. **G. 8163** Exp. d. Bl. erb.

Sommerfrische
mit voll. Verpf. auf schön geleg.
groß. Gut. Romantische Gebirgs-
egend. Wald u. Schwimmbad.
Offert. unt. **H. K.** postlagernd
Oederan.

Kind
besserer Herkunft findet in gebild.
Familie a. d. Lande, eig. Ver-
heertheit u. sorgfältige Erziehung
bei einmaliger oder monatlicher
Entschädigung. Sechswöchigen bei
Tharandt, Rotes Haus.
Damen best. St. f. bist. steber.
Aufn. d. Frau **Bentfert, Deb.**
Dresden, Blüthner Str. 20, 2

Mercedes,
18 Pf., 28 Pferdekr. leistung, Type
1906, 4 Zylinder, elektromagne-
tische Zündung, tabellos laufend
und flotter Bergsteiger, Ra-
vellerie: Halb-Milchmaschine, leicht u.
elegant, mercedesfähig, leicht
u. gepolstert, zu vorteilhaftem
Preis unter Garantie sofort zu
verkaufen.

Auto-Palast Vieweg,
Dresden.
Prakt. Obstgestelle
von 9 Mark an
4, 6 u. 10 tönig
offen und verschließbar
Eigene Fabrik
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 2175

Jemand, der Geld braucht, hat
sich beantragt, sein Kreuzfahr.
Pianino
aus berühmter Sopianofabrik (hoch-
eleg. Klapp. Metallplatte)
zu mit großem Verlust
ge. sofort. Kaffe zu verkaufen.
14 Wallensteinstr. 14
Ede Prager Str.

Bilderleisten
zum
Wiederverkauf.
Johannes Wetlich,
Granaer Str. 12,
Johannesstr. 5.

**Butter-
kühler**
ohne Eis,
Stück M. 1.50.
Gebr.
Göhler,
Granaer Straße
Nr. 16.

Kreuzs. Pianino,
Kunst, prachtv. Ton, sehr wenig
gepielt, ganz billig zu verkauf.
besgl. 1 **Wiese-Piano f. 75 Mk.**
(Metall.) G. **Hirsch,** Bismarck-
straße 1, am **Virnaischen Platz.**

Lössnitzer Pfirsiche
Bostverland, prachtvolle Früchte,
jede Sendung frisch vom Baume,
Schod 2-4 W.
Bach & Haenschel,
Köschelbroda.

Musik-Automat
„Komet“, sehr gut erb. 600
zu best. Maschinenhandl. 22, 21

Im trauten Heim. Wie kommt es nun, daß selbst während der schönsten, gesuchtesten Meile dem Menschen Augenblicke vorkommen, in denen er willig alle Weise des fremden Landes verlassen würde gegen das befehlende Gefühl, wieder zu Hause zu sein? — Diese Liebe zur Heimat ist einem jeden angeboren, und selbst Vandalen, die von ungestümmen Wanderlust ergriffen, in der weiten Welt ihr Glück suchen, treibt es plötzlich wie mit Zauberzauber zurück in die Stadt oder in das Dorf, dem sie zuerst Holz den Rücken kehrten. Es scheint, als ob eine Art von magnetischer Anziehungskraft bestünde zwischen dem Ort, wo die Wege eines Menschen hand und dem Menschen selbst, als ob geheimnisvolle Kräfte ihn stets dorthin zögen, wenn er erkannt hat, daß es nirgends friedlicher, nirgends schöner ist, als im trauten Heim, im Vaterlande. Nicht umsonst preisen Dichter das Haus, wo sie aufgewachsen sind, wo ihnen die Elternliebe in sonniger Kindheit gelächelt hat, wo tausend Köder der Erinnerung sich an halb vergessene Abenteuer anknüpfen, die plötzlich wieder lebendig vor ihnen stehen, sie oft nach Vorarbeiten wie geliebten Geschehenes anmuten. Aber auch der dichterisch nicht begabte hat diese Empfindung der Anhänglichkeit an alles, was in seiner frühesten Jugend ihn umgab, und noch im Alter weilt er genau zu erzählen, wo das erste Sofa mit der gestickten Decke stand, welchen Platz die große Wanduhr einnahm und was für Wälder von den Wänden herab ihn anhauchten. Die Gemütsart des Elternhauses, der Frieden innerhalb der vier Wände überträgt sich gar leicht auf die Bewohner, besonders auf die jeden Einzug reich in sich aufnehmenden Kinder, und die Erinnerung weckt dann selbst in späteren Jahren ähnliche Gefühle des Geborgenheits, wie sie die Räume gleichsam ausatmeten. Das eigene Heim, das der Mann nach jahrelanger Arbeit sich selbst erringt und in das er das Weib seiner Liebe einführt, bezieht naturgemäß noch eine ganz besondere Anziehungskraft. Mit welchen seltsamen Empfindungen betriff das junge Paar zum ersten Male die sorgsam eingerichtetete Wohnung, in der es sein neues Glück aufbauen und für alle Zeit besorgen soll! Die Wände sind die stummen Zeugen manches Liebeswortes! Hier an diesem Tisch haben die beiden das erste Mittagessen unter Wachen und Schergen eingenommen und dort am Fenster sah die junge Frau häufig und blidte trübend dem Manne nach, wenn ihn kein Beruf ihr für Stunden entführte. Ist es nicht, als ob alle diese Dinge ihr eigenes Leben hätten, als ob sie treu alles das bewahrt, was sich vor ihnen abgespielt hat? Und als dann die Kinder kamen, da künftigen die kleinen Erinnerungen. In diesen Spiegel blickte das troika vergangene Gesichtchen des Väterchen und die Tränen verkrampften bei dem ungewohnten Anblick

im Klase; dort steht noch die kleine Schöpfung aus Borgellon, der die Tänze in lothbalem Spiel den Arm ostlich, und der Lois, der eigentlich als Hubdant dient, nur das bewußte Solchun Menschens. Und so geht es fort; fast kein Gegenstand ist ohne Erinnerung und all dieses kann ein fremdes Haus, und lei es noch so prächtig und geschmackvoll eingerichtet, und nicht ersetzen. Daher kommt es auch, daß alle Leute, die stets mehr in der Vergangenheit leben, als in der Gegenwart, sich so ungern von ihrer Wohnung trennen. Trotz der Bitten ihrer verheirateten Kinder, zu ihnen zu ziehen, bleibt kein Ruden. Hier füllt es sich wohl und gemütlich und kann alten Geschichten nachhängen, die jedes Stück Möbel, jede Rippesache und jeder Gegenstand ihm zu erzählen versteht. Auch wir modernen Menschen, die wir uns rühmen, frei von Sentimentalität zu sein, können uns dieses Gefühls oft nicht erwehren. Sehnt sich nach dem trauten Heim! Es ist, als ob die Schügelster uneres Hauses und überall hin begleiteten, um diese alle Anhänglichkeit in uns von Zeit zu Zeit wieder zu wecken, die in den tausendfachen neuen Eindrücken leicht einschlämmt. Das werden wir so recht, wenn wir von unserer alljährlichen Sommerreise zurückkehren, alles so wiederfinden, wie wir es verlassen haben, und dann frohbemut ausrufen: „Au Hause ist's doch am schönsten! Dabeim, ist dabeim!“ R. v. Zumpflin

Blumenweisheit.

Mich trieb ein tiefes Besiedel
Dem engen Hause fort
In stille Waldesheimat.
In einen trauten Ort:
Dort habe ich dem Buchenfrühl
Rein heimlich Weh gekostet,
Ahm alle meine Schmerzen kint
Und frei herausgelacht.
Der Auland, der uns wohl beläufig,
Sah froh zu stehen an;
Er hätte gern mit uns geplaudert,
Zu schmecken in dem Mann
Den Schmerz, der uns weh tun gewollt,
Doch meinet ich nicht zur Zeit,
Hob' einen andern Vah erwidert,
Den fand ich unbemüht!
Ich ging auf grünen Wiesentlan,
Von Blumen rings umwallt,
Die schauten mich gar freundlich an
Und nickten alsobald;
Und ihnen kint ich meine Vein
Im trauten Amselstraud,
Da ist die Hostenblume drein
Derüber vom Gebirg:
„So tu' wie wir, wir leben nicht
Des Lebens dunkle Nacht
Und schlicken, nicht der Sonne Licht,
Die Blütenfelde lacht!
Doch wenn verhaucht ein Morgenrot
Das trübe Innemad,
Dann aufschreien wir vom Tod
Und lachen in den Tod!“
Riech Erwin Saft.

Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Eckenstein.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Barbara lag seit drei Tagen im Bett und konnte sich kaum rühren. Sie litt an der Gicht, und immer häufiger wiederholten sich die Anfälle in der letzten Zeit. Das macht nur das Wasser, welches hier so dicht am Haus vorbeifließt. Kaute sie auch sehr wieder, als Hans neben ihrem Bette lag. Im alten Haus drüben hatte ich nie solche Schmerzen, aber hier wohnen wir ja rein wie in Benedig. Du wirst sehen, Hanschen, ich mach's nicht mehr lang!“ „Aber, Tante Barbara, lachte er. „Wer wird denn solche Gedanken haben! Jetzt brauchen wir Dich erstens ganz notwendig, und dann sollen ja erst Deine guten Zeiten anfangen!“ „Was?“ Sie blickte neugierig zu ihm auf. „Was braucht Ihr mich denn?“ „Vater will Ernst machen — er hat an Ina geschrieben wegen der Hochzeit, und so wirst Du wohl nächstens den Hochzeitskuchen für sie und mich backen müssen!“

Barbara lachte eine Weile still vor sich hin, dann fragte sie ernst: „Und Du? Was sagst denn Du dazu, Hans?“ „Ich habe nichts dazugehen.“ „Und bist Du denn recht glücklich?“ „Hast Du sie denn so recht von Herzen lieb?“ Hans versuchte zu lachen. „Wie ungerne ich die! Lieb habe ich sie schon — aber so natürlich, wie Du meinst, daß Liebsteute sein sollten, sind wir freilich nicht. Denn eigentlich sind wir gar nicht Liebsteute, sondern bloß gute Kameraden.“ Barbara wachte plötzlich seinen Arm. „Dann tu's um Gotteswillen nicht, Hanschen! Wie das ist, wenn zwei zusammen heiraten ohne die richtige Liebe, das habe ich an Deiner Eltern durchemacht. Deine arme Mutter ist daran zu Grunde gegangen — zur Ehe brauch'ts mehr als Kameradschaft.“ „Was sein. Aber Ina ist ein kluges, kühles Mädchen, und ich bin auch nicht blöde. Wir werden schon austommen.“ „Glaub' das nicht, Hans! Und wäre sie noch so klug — eines Tages würde ihr Herz nach Liebe schreien, und das Deine auch! Es gibt nichts Süheres im Leben als die rechte Liebe zwischen zwei Menschen — und ohne das ist alles Leben nichts, glaube mir!“

Seine Worte griffen Hans seltsam ans Herz. Dann schüttelte er den Kopf und versuchte zu lachen. „Ach geh, Tante Barbara, es leben doch so viele Menschen ohne das!“ Vater hat's gewiß nie vernimmt, sonst hätte er wohl wieder geheiratet — Dein Vater hat nur einmal im Leben geheiratet, und die er liebte, war nicht seine Frau — und trotzdem wollte er nicht einsam bleiben, sonst hätte er wohl nimmer um die hochmütige Sabine geworben, nach Deiner Mutter Tod.“ „Wie — Vater hat um Sabine Dersaga geworben?“ „Er freilich. Und sie schickte ihn heim mit Spott und Hohn — das ist wohl mit ein Grund zu seinem Dah gehen die Herzogs. Ach, und wie hat sich nun alles geändert!“ seufzte Barbara auf. „Heute ist er ein reicher Mann, und sie bettelt heimlich bei den Leuten um Kartoffeln, damit sie nicht verhungert, wie sie jagt!“ „Nicht möglich!“

Barbara nickte. Die Kneipbäuerin hat's mir selbst erzählt, als sie neulich Eier brachte. Sie ist ganz verrückt, die arme Sabine, bildet sich ein, sie müsse verhungern, und da, wo sie noch vor einem Jahre „impvizieren“ gina, bettelt sie jetzt um Kartoffeln und Gemüse. Ein Stück Brot, das ihr die Kneipbäuerin schenkte, machte sie ganz glücklich. Gehe sie fortzum. Lüsterte sie ihr nehermüßig an: „Ach werb's Euch schon lohnen, Häuerin, bis ich nur meinen Schatz beboben habe; dann geh' ich Euch 10 Dukat.“ „Ja, ja, das ist aus ihr geworden!“ „Schrecklich!“ „Aber barüber sind wir von der Liebe abgekommen, Hans“, sagte Barbara nach einer Weile dringend. „Und ich bitte Dich noch einmal: Tu's nicht!“ „Aber Du selbst bist doch auch einsam geblieben?“ Was weilt Du von der Liebe?“

Barbara blickte mit eigentümlich glänzenden Augen zu Hans auf und faltete unwillkürlich die Hände, während sie leise und feierlich sagte: „Ja, Hanschen, ich bin einsam geblieben oben darum! Siehst Du — heiraten hätte ich wohl öfter können. Aber der, dem ich im Herzen gut war, der fragte nicht nach mir, und einen andern hätte ich nicht nehmen können um alle Schätze der Welt! Und Tag und Nacht, alle Tage meines Lebens war ich doch nicht einsam, denn über mir stand die Liebe wie ein strahlender Stern, der mir leuchtete durch alle Finsternisse. Man muß ihn ja nicht selbst in Händen halten. Es ist genug, daß er am Himmel steht — ich kann's Dir nicht so sagen, wie ich's empfinde, Hanschen, aber es war halt mein Glaube und meine Au-

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine hiesigen und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von **Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Muff-Fütterungen** oder sonstigen **Umarbeitungen**, ebenso wie Anfertigung ganz **neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel** recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.

Reparaturen und Umarbeitungen im besonderen stellen sich **viel billiger** jetzt als bei **Lichtarbeit im Winter.**

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,
Kürschner,
Frauenstr. 2. * Prager Str. 46



Durch großen Umsatz empfohlen Unterzeichnete

Böpfe

ohne Schnuren, mit von langen, gereinigten Haaren, **wunderlich leicht zu tragen, in 100 facher Auswahl von 20 Mt. an bis 60 Mt. Fränkische Scheitel in vollendeter Naturtreue, Preisuntertrieb von 30 Mt. an. Braut- und Gesellschaftsfrisuren durch geübte Friseurinnen. Unsäbliche Haarfarbemittel. Umarbeit. unmod. Haararbeiten.**

Max und Aenny Kirchol,

Martenstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.

!!! Man achte auf Firma, !!!
um Verwechslung zu meiden.

Flechten, Hautausschlag

sowohl frisch als veraltet werden in geigen, Fällen schnell u. gründl. beseitigt durch die bewährte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Dose 1 Mt. General-Verlauf u. Versand nach Auswärts durch die **Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß am 3. Septbr. ein Abichtunus Meth. Julius Müller-Walle) eröffnet wird. Gleichseitig Sonderkursus für Kinder vom 8. Lebensjahre ab. 4 Versuchsstunden werden gratis erteilt. Anmeldung zu den Versuchsstunden sowie Näheres durch **Eva Kotler, Breitenstrasse 3.**

